



Berichterstattung Wirtschaftliche Hilfe 2019

Impressum

Herausgeber: Gesundheits-, Sozial-
und Integrationsdirektion des Kantons
Bern, Amt für Integration und Soziales

Layout und Realisation: noord.ch

	Vorwort	3
1	Das Wichtigste in Kürze	4
2	Fallentwicklung	6
2.1	Anzahl unterstützte Fälle	6
2.2	Anzahl unterstützte Personen	6
2.3	Sozialhilfequote	7
2.4	Beeinflussung Höhe Sozialhilfequote	8
2.5	Sozialhilfebeziehende nach Altersklassen	9
2.6	Sozialhilfebeziehende nach Altersklassen und Geschlecht	9
2.7	Sozialhilfebeziehende nach Altersklassen und Nationalität	10
2.8	Höchste Ausbildung	10
2.9	Erwerbssituation	11
2.10	Beschäftigungsgrad der Erwerbstätigen	11
2.11	Struktur der Unterstützungseinheit	12
2.12	Gründe für die Ablösung von der Sozialhilfe	12
2.13	Bezugsdauer	13
3	Kosten- und Ertragsentwicklung	14
3.1	Bruttokosten	14
3.2	Bruttokosten pro Person	15
3.3	Erträge	15
3.4	Erträge pro Person	16
3.5	Beeinflussung Höhe ausgerichtete Sozialhilfe	17
3.6	Nettokosten	18
3.7	Nettokosten pro Person	18
3.8	Deckungsquote	19
3.9	Kosten wirtschaftliche Hilfe	20
4	Sozialinspektionen	22
4.1	Anzahl Sozialinspektionen	23
4.2	Verdachtsmomente	23
4.3	Ergebnisse	24
4.4	Massnahmen	25
5	Glossar	26
6	Zahlen nach Sozialdiensten	28
6.1	Anzahl unterstützte Personen	28
6.2	Sozialhilfequote	31
6.3	Nettokosten pro Person	34
6.4	Bruttokosten pro Person	37
6.5	Bruttoerträge pro Person	40
6.6	Unterstützungsdauer	43
6.7	Deckungsquote	46
6.8	Abgelöste Personen	49

Vorwort

Im Bericht Wirtschaftliche Hilfe werden jährlich die neuen Zahlen zur Sozialhilfe präsentiert. Es sind dies einerseits Zahlen zur Fall- und Kostenentwicklung. Die Datengrundlage dazu stammt aus den Sozialhilferechnungen der Gemeinden (SHR) sowie aus der Differenzierten Wirtschaftlichen Hilfe (DWH), der Erhebung der Fallzahlen durch die Gemeinden mittels ihrer Fallführungssysteme. Ergänzend wird andererseits die Sozialhilfestatistik des Bundesamtes für Statistik (BFS) beigezogen. Die Daten des BFS lassen Aussagen über die Sozialhilfebeziehenden zu, wie beispielsweise zu Alter, Geschlecht oder höchster abgeschlossener Ausbildung.

Der vorliegende Bericht enthält die wichtigsten Kennzahlen zur wirtschaftlichen Hilfe. Um eine verbesserte Sicht auf Entwicklungen geben zu können, werden in den Grafiken vermehrt Zahlenreihen dargestellt. Die Detailangaben pro Verwaltungsregion und Sozialdienst finden sich im Anhang. Auch die Auswertungen zu den Sozialinspektionen sind in diesem Bericht enthalten.

Der vorliegende Bericht enthält die wichtigsten Kennzahlen zur wirtschaftlichen Hilfe.

Um die statistische Zuverlässigkeit zu verbessern, werden für die Darstellung der Fall- sowie der Kostenentwicklung die Anzahl Fälle und Personen ausschliesslich nach der DWH berücksichtigt (bisher DWH und SHR). Die entsprechenden Auswertungen wurden für diesen Bericht angepasst. Damit die Vergleichbarkeit gegeben ist, wurde diese Anpassung auch rückwirkend vorgenommen. Dadurch können sich teilweise Abweichungen zwischen den im vorliegenden Bericht veröffentlichten Daten und den im letzten Bericht ausgewiesenen Zahlen ergeben.

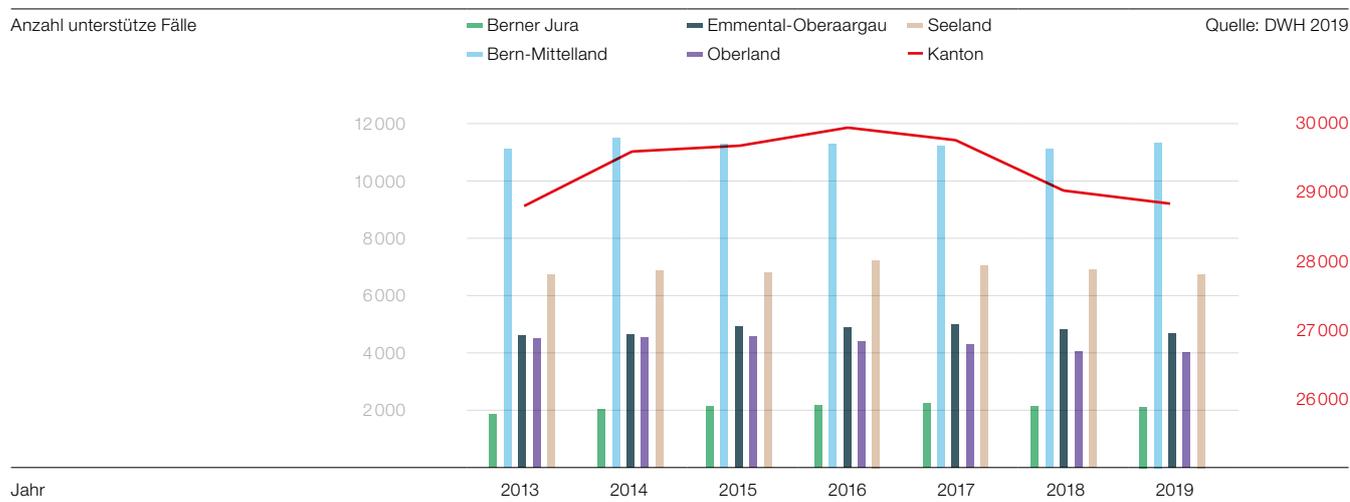
	2017	2018	2019	Veränderung 2018/2019
Anzahl unterstützte Personen	46 500	44 936	44 549	-0.9%
Sozialhilfequote	4.5%	4.4%	4.3%	-0.1
Durchschnittliche Nettokosten pro Jahr und Person	Fr. 10 083	Fr. 10 487	Fr. 10 543	+0.5%
Durchschnittliche Bruttokosten pro Jahr und Person	Fr. 13 990	Fr. 15 558	Fr. 15 669	+0.7%
Durchschnittliche Bruttoerträge pro Jahr und Person	Fr. 3 907	Fr. 5 071	Fr. 5 126	+1.1%
Durchschnittliche Nettokosten pro Person und Unterstützungsmonat	Fr. 1 106	Fr. 1 135	Fr. 1 146	+0.9%

- Die Zahl der unterstützten Personen ist im Jahr 2019 gegenüber 2018 um 0.9% gesunken.
- Die Sozialhilfequote hat gegenüber dem Vorjahr um 0.1 auf 4.3% abgenommen.
- Stark vertreten bei den Sozialhilfebeziehenden im Kanton Bern sind Kinder und Jugendliche, Ein-Personen-Fälle, Erwerbstätige (ein Teil sogar Vollzeit erwerbstätig) und Personen ohne Berufsabschluss.
- 34.5% aller erwachsenen Sozialhilfebeziehenden im Kanton Bern sind erwerbstätig.
- Die Bruttokosten der wirtschaftlichen Sozialhilfe betragen im Jahr 2019 gut 698 Mio. Franken. Abzüglich der Bruttoerträge von gut 228 Mio. Franken lagen die Nettokosten bei rund 470 Mio. Franken. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Nettokosten um 1 Mio. Franken bzw. 0.3% gesunken. Pro Dossier sind die Kosten jedoch gestiegen.
- Die durchschnittlichen Nettokosten pro unterstützte Person sind im Jahr 2019 gegenüber 2018 um 0.5% gestiegen. Die Nettokosten pro Person betragen im Jahr 2019 Fr. 10'543.
- Umgerechnet auf die effektiv unterstützten Monate (2019: 9.2 Monate) heisst das: Dem „durchschnittlichen Sozialhilfebeziehenden“ wurden im Jahr 2019 pro effektiv unterstützten Monat 1'146 Franken durch die Sozialhilfe ausbezahlt. Im Vorjahr lag die durchschnittliche Unterstützungsdauer bei 9.3 Monaten.
- Die Aufwendungen für den Grundbedarf (34.1%) und die Wohnkosten (27.6%) machen knapp 62% des Aufwandes aus. Die Erträge aus Erwerbseinkommen (33.9%), die Einnahmen aus übrigen Sozialversicherungen (18.9%, wie bspw. AHV, SUVA, EL usw.) sowie die IV-Taggelder und IV-Renten (11.0%) machen 63.8% des Ertrages aus.

2.1 Anzahl unterstützte Fälle

Als «Fall» oder «Dossier» wird in der Sozialhilfe die wirtschaftliche Einheit verstanden, die für die Leistungsberechnung und -ausrichtung relevant ist. Dies können alleinlebende Personen, Ehepaare mit oder ohne Kinder oder Einelternfamilien mit minderjährigen Kindern sein.

Die Anzahl der Unterstützungsfälle nahm 2019 kantonsweit im Vergleich mit dem Jahr 2018 um 0.4% ab auf total 28'900 Fälle.



2.2 Anzahl unterstützte Personen

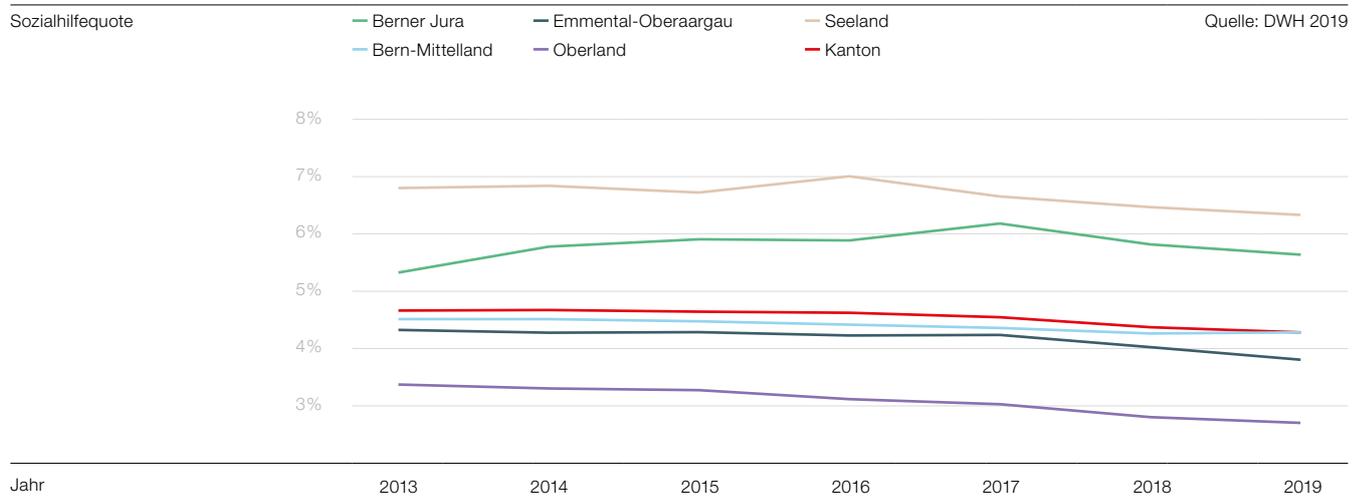
Im Jahr 2019 wurden im Kanton Bern 387 Personen weniger durch die Sozialhilfe unterstützt als im Jahr 2018. Der Rückgang der Anzahl unterstützter Personen setzt sich damit fort. Einzig in der Verwaltungsregion Bern-Mittelland gab es einen leichten Zuwachs von knapp 2%.

Verwaltungsregion	2017	2018	2019	Veränderung 2018/2019
Berner Jura	3317	3132	3071	-2.0%
Bern-Mittelland	17716	17440	17762	+1.9%
Emmental-Oberaargau	7573	7169	6946	-3.1%
Oberland	6382	5926	5789	-2.3%
Seeland	11512	11269	10981	-2.6%
Kantonstotal	46500	44936	44549	-0.9%

Quelle: DWH 2019

2.3 Sozialhilfequote

Die Sozialhilfequote weist den Anteil der unterstützten Personen bezogen auf die Wohnbevölkerung aus. Die Sozialhilfequote sank im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr und liegt für den gesamten Kanton bei 4.3% (Vorjahr: 4.4%).



2.4 Was beeinflusst die Höhe der Sozialhilfequote?

Verschiedene allgemeine Faktoren beeinflussen die Höhe der Sozialhilfequote:

- Vorhandensein eines grossen Angebots an verfügbaren preisgünstigen Wohnungen. Viele preisgünstige Wohnungen führen zu einer gewissen Anziehung auf Personen mit tiefen Einkommen oder Sozialhilfebedarf.
- Hohe Anzahl alleinerziehender Personen.
- Hohe Anzahl von Einwohnenden mit tiefem Bildungsstand, Migrationshintergrund und/oder relativ tiefen oder keinen Einkommen.
- Verlust an niederschweligen Arbeitsplätzen und Zunahme prekärer Arbeitsverhältnisse.
- Konjunkturlage

Tendenziell ist bekannt, dass grössere Gemeinden und Zentren mitunter aus den folgenden Gründen höhere Sozialhilfequoten aufweisen:

- Grössere Gemeinden weisen einen höheren Anteil von Personen ohne Bildungsabschluss oder mit geringer Bildung (u.a. auch spezifische Gruppen von Ausländerinnen und Ausländern) sowie einen höheren Anteil an Alleinerziehenden auf. Insbesondere diese Faktoren bestimmen die Sozialhilfequote.
- Zentren haben generell eine gewisse Sogwirkung auf Sozialhilfebeziehende (mehr Arbeitsplatz- und Bildungsangebote, höhere Anzahl von niederschweligen Angeboten, grössere Anonymität).
- In ländlichen Regionen sind die familiären und sozialen Netze i.d.R. ausgeprägter als in den Zentren, d.h. Personen in Zentren können weniger oft auf Unterstützung aus dem familiären und sozialen Umfeld zählen.

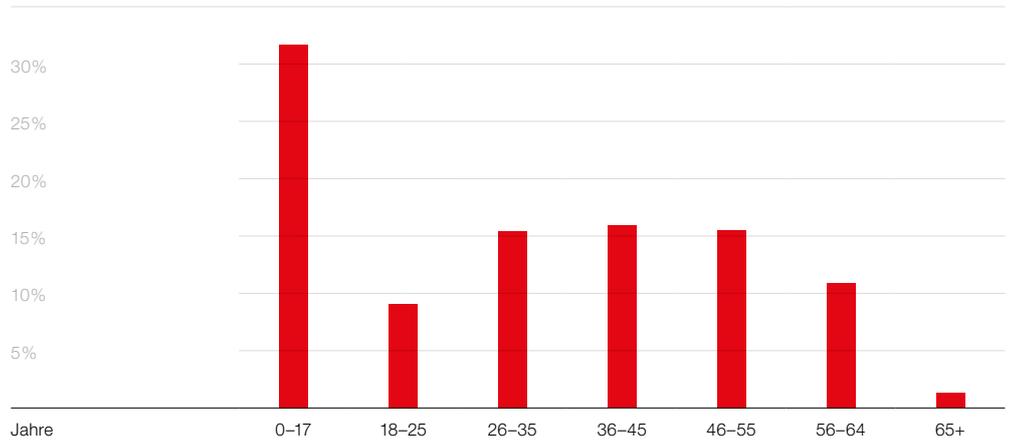
Die Höhe der Sozialhilfequote in den einzelnen Verwaltungsregionen ist äusserst unterschiedlich. Darin spiegelt sich die grosse Heterogenität wieder, die im Kanton Bern hinsichtlich der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen besteht.

2.5 Sozialhilfebeziehende nach Altersklassen

Knapp ein Drittel aller Sozialhilfebeziehenden sind Kinder und Jugendliche. Gut 9% der Sozialhilfebeziehenden sind junge Erwachsene (18 bis 25 Jahre). Leicht mehr Sozialhilfebeziehende sind 56 bis 64 Jahre alt. Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Anzahl der über 55 Jährigen um 272 Personen (+5.7%), gleichzeitig nimmt der Anteil in der Kategorie «junge Erwachsene» um 3.1% ab. Nur gut 1% aller Sozialhilfebeziehenden befinden sich im AHV-Alter.

Sozialhilfebeziehende nach Altersklassen

Quelle: BFS, Sozialhilfestatistik Kanton Bern 2019



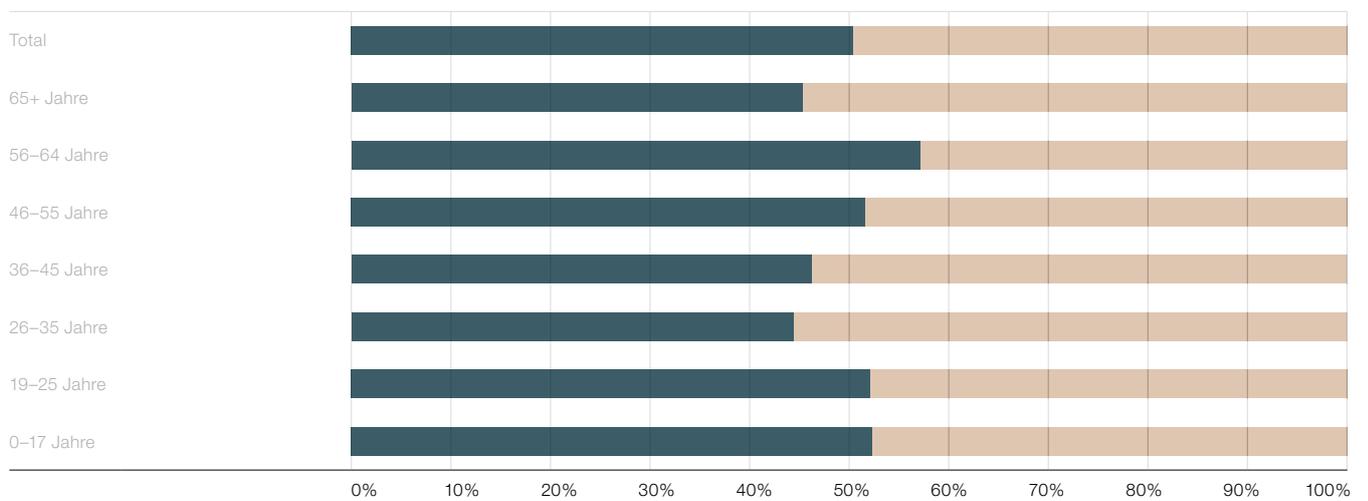
2.6 Sozialhilfebeziehende nach Altersklassen und Geschlecht

Unter den älteren Sozialhilfebeziehenden im erwerbsfähigen Alter (56 bis 64 Jahre) finden sich mit knapp 60% deutlich mehr Männer als Frauen. Frauen sind hingegen in den Altersklassen zwischen 26 und 45 Jahren mit rund 55% übervertreten. Ebenfalls beziehen mehr Frauen als Männer im AHV-Alter Sozialhilfe.

Sozialhilfebeziehende nach Altersklassen und Geschlecht

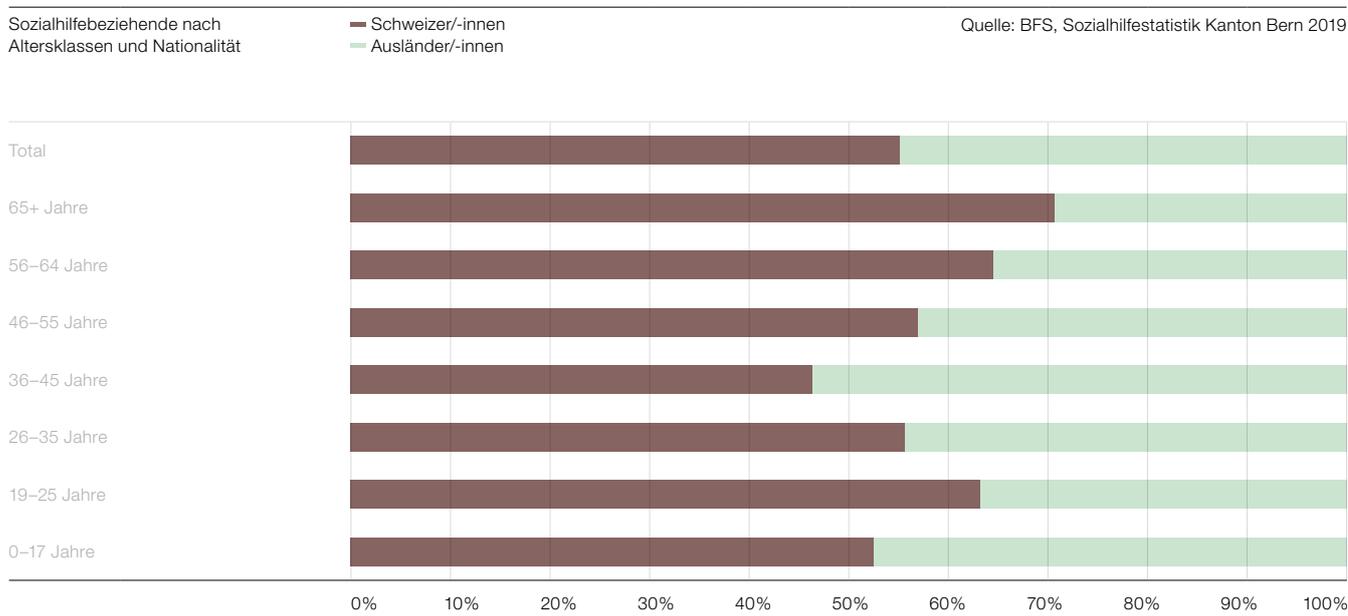
■ Männer
■ Frauen

Quelle: BFS, Sozialhilfestatistik Kanton Bern 2019



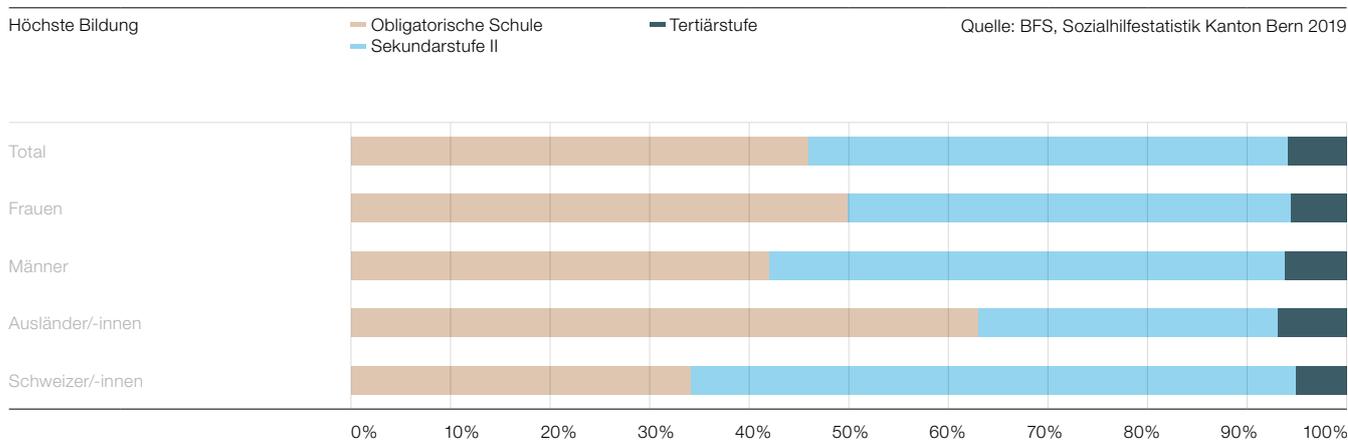
2.7 Sozialhilfebeziehende nach Altersklassen und Nationalität

Schweizerinnen und Schweizer sind vor allem als junge Erwachsene sowie im höheren Erwerbsalter bei den Sozialhilfebeziehenden stark vertreten. Ausländerinnen und Ausländer beziehen verstärkt im mittleren Alter von 36 bis 45 Jahren Sozialhilfe.



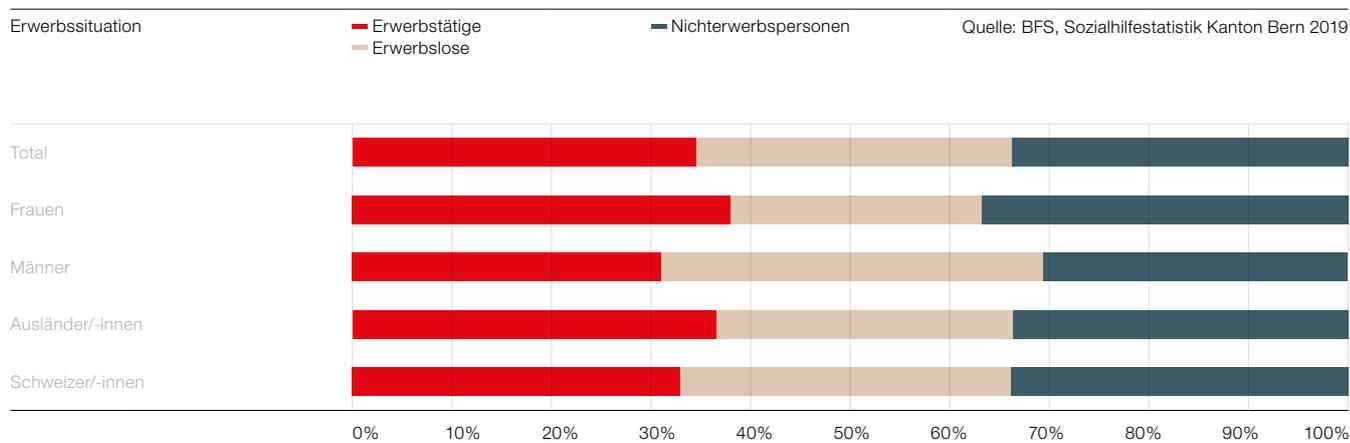
2.8 Höchste Ausbildung

Von den Sozialhilfebeziehenden im Alter von 25 bis 64 Jahren verfügen gut 45% der Sozialhilfebeziehenden über keine weitergehende Ausbildung als die obligatorische Schule. Ausländerinnen und Ausländer haben zu gut 60% keine weitere Ausbildung als die obligatorische Schule, während es bei Schweizerinnen und Schweizern knapp 35% sind. Im Vergleich zum Vorjahr sinkt die Anzahl der Sozialhilfebeziehenden mit einem Abschluss auf Sekundarstufe II anteilmässig um 2.5%. Die absoluten Zahlen der anderen Kategorien unterscheiden sich nur geringfügig.



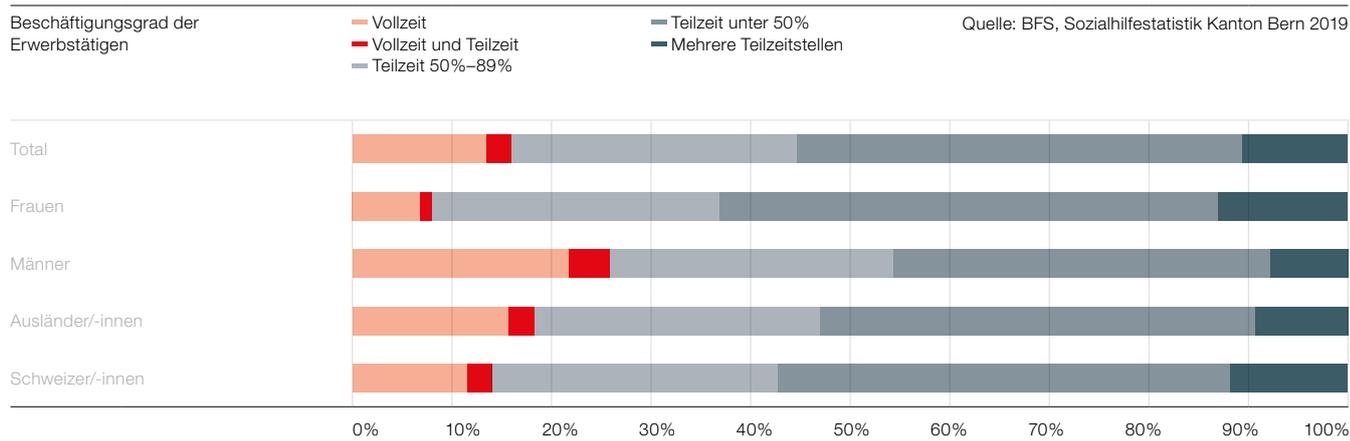
2.9 Erwerbssituation

Gut ein Drittel aller Sozialhilfebeziehenden ist erwerbstätig. Ein weiteres Drittel sucht Arbeit. Das letzte Drittel sind Personen, die nicht erwerbstätig sind, z. B. weil sie Kinder betreuen oder vorübergehend arbeitsunfähig sind. Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Anzahl der erwerbstätigen Sozialhilfebeziehenden um gut 400 Personen (+4.6%), gleichzeitig nimmt der Anteil in der Kategorie «Erwerbslose» um 5.4% ab.



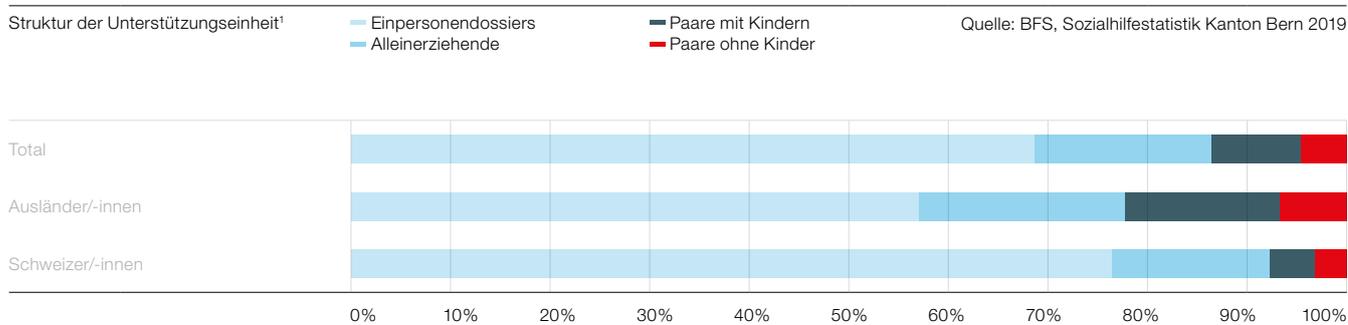
2.10 Beschäftigungsgrad der Erwerbstätigen

Von den erwerbstätigen Sozialhilfebeziehenden arbeiten rund 15% Vollzeit (Pensum mindestens 90%). Weitere knapp 30% der Sozialhilfebeziehenden haben eine Teilzeitbeschäftigung mit einem Pensum von 50% bis 89%. Mit gut 25% arbeiten deutlich mehr Männer als Frauen (8%) Vollzeit, ebenfalls sind es mehr Ausländerinnen und Ausländer (18.3%) als Schweizerinnen und Schweizer (14%). Trotz voller Erwerbstätigkeit können sie ihren Lebensunterhalt nicht ohne Sozialhilfeunterstützung bestreiten (so genannte working poor).



2.11 Struktur der Unterstützungseinheit¹

Während bei Schweizerinnen und Schweizern über 75% der Sozialhilfefälle Einpersonenhaushalte betreffen, sind es bei Ausländerinnen und Ausländern 57%. Ausländerinnen und Ausländer in der Sozialhilfe sind hingegen zu rund 16% Paare mit Kindern, während bei den Schweizerinnen und Schweizern Paare mit Kindern rund 5% der Sozialhilfefälle ausmachen. Knapp ein Fünftel der Sozialhilfefälle sind Alleinerziehende. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es in den Kategorien Einpersonendossiers (+0.8%) und Alleinerziehende (-2.8%) die grössten Differenzen. In den Vorjahreszahlen der anderen Kategorien gibt es absolut gesehen nur geringe Veränderungen.

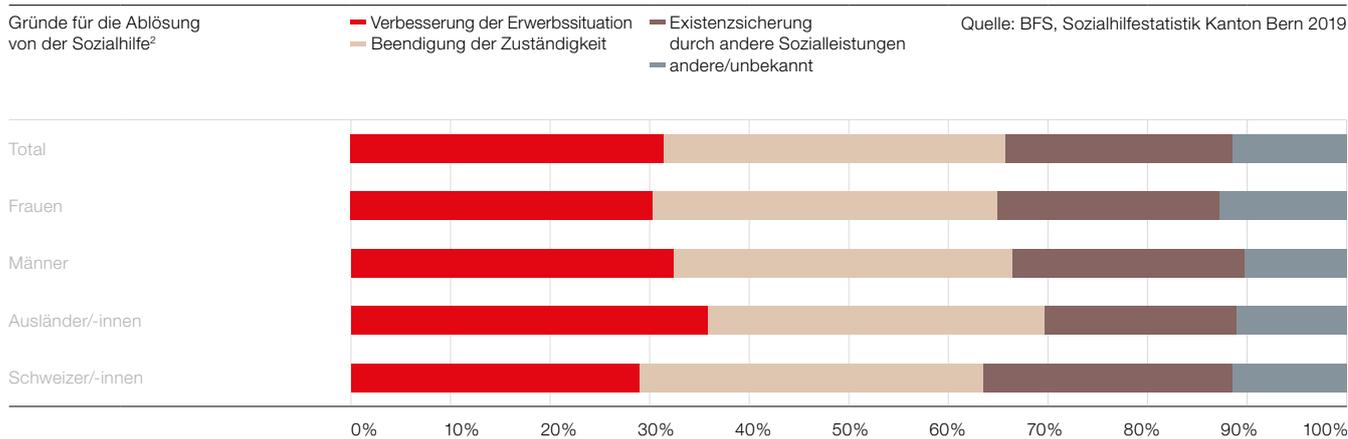


¹ Diese Daten beziehen sich auf Sozialhilfedossiers respektive -fälle (nicht Personen).

2.12 Gründe für die Ablösung von der Sozialhilfe²

Das Ziel der Sozialhilfe ist es, die Existenz der in eine finanzielle Notlage geratenen Person zu sichern und diese anschliessend möglichst wieder aus der Sozialhilfe abzulösen.

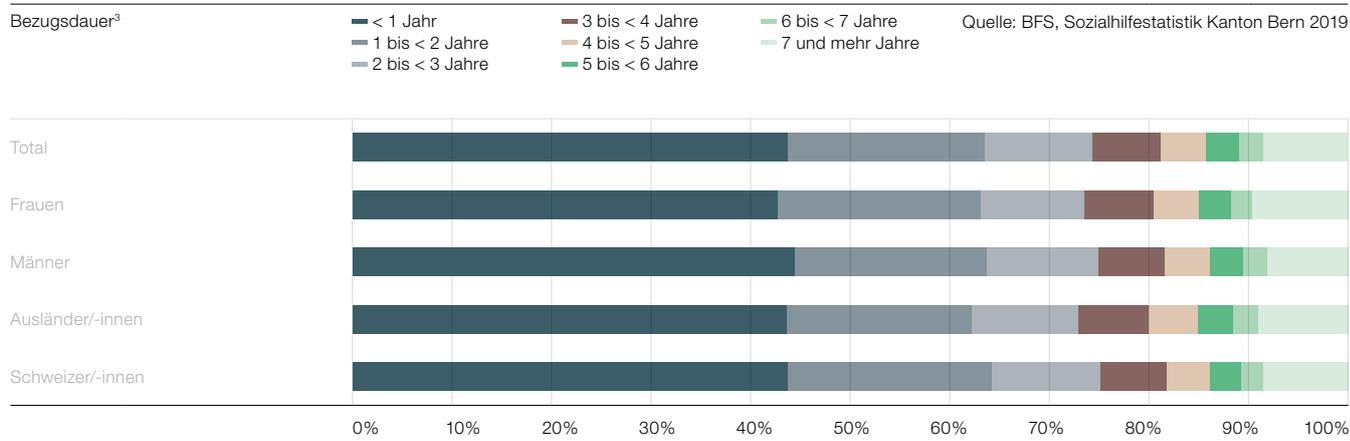
Bei rund einem Drittel der abgeschlossenen Sozialhilfefälle führt die Verbesserung der Erwerbssituation dazu, dass sie keiner Sozialhilfe mehr bedürfen. Knapp 23% lösen sich von der Sozialhilfe, weil andere Sozialleistungen (z.B. IV, AHV) die Existenz sichern.



² Diese Daten beziehen sich auf Sozialhilfedossiers respektive -fälle (nicht Personen).

2.13 Bezugsdauer³

Bei rund 44% der abgeschlossenen Sozialhilfefälle erfolgt nach weniger als einem Jahr die Ablösung aus der Sozialhilfe (sogenannte Kurzzeitbeziehende). Weitere rund 30% beziehen während einem bis drei Jahren Sozialhilfe (mittlere Dauer). 14% sind sogenannte Dauerbeziehende, d.h. Personen, die während mehr als fünf Jahren Sozialhilfe beziehen. Im Vergleich zum Vorjahr sinkt die Anzahl Kurzzeitbeziehende anteilmässig um 11%. Die absoluten Zahlen der anderen Kategorien unterscheiden sich nur geringfügig.



³ Diese Daten beziehen sich auf Sozialhilfedossiers respektive -fälle (nicht Personen).

3.1 Bruttokosten

Unter den Bruttokosten werden alle Kosten verstanden, die in der wirtschaftlichen Hilfe (Einzelfallhilfe) entstanden sind. Im Jahr 2019 sind die Bruttokosten gegenüber dem Vorjahr im Kanton Bern um 0.2% respektive rund Fr. 1.1 Millionen gesunken.⁴

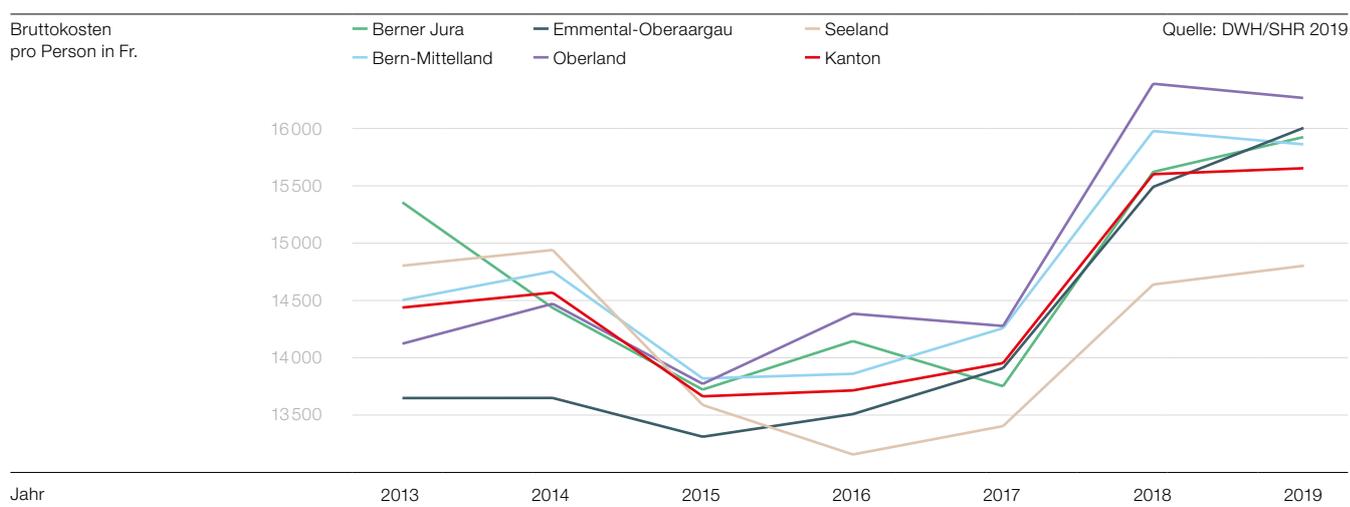
Verwaltungsregion	2017 in Fr.	2018 in Fr.	2019 in Fr.	Veränderung 2018/2019
Berner Jura	45 777 058	48 791 782	48 917 058	+0.3%
Bern-Mittelland	253 156 152	277 895 824	282 149 267	+1.5%
Emmental-Oberaargau	105 522 218	110 735 485	111 135 386	+0.4%
Oberland	91 324 916	96 880 865	93 433 185	-3.6%
Seeland	154 758 209	164 801 191	162 395 373	-1.5%
Kantonstotal	650 538 552	699 105 148	698 030 269	-0.2%

Quelle: SHR 2019

⁴ Seit 2015 wurden die Prämienverbilligungen aufwandmindernd bei den Krankenkassenprämien verbucht. Ab 2018 werden die Prämienverbilligungen in der Sozialhilferechnung wieder als Erträge verbucht. Dies führt zu den sichtbaren Zunahmen bei den Bruttokosten und den Erträgen.

3.2 Bruttokosten pro Person

Die Bruttokosten pro Person haben 2019 gegenüber 2018 leicht um 0.7% auf Fr. 15'669 zugenommen.⁵



3.3 Bruttoerträge

Die Erträge nahmen im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr für den Gesamtkanton um 0.2% respektive Fr. 0.5 Millionen zu.

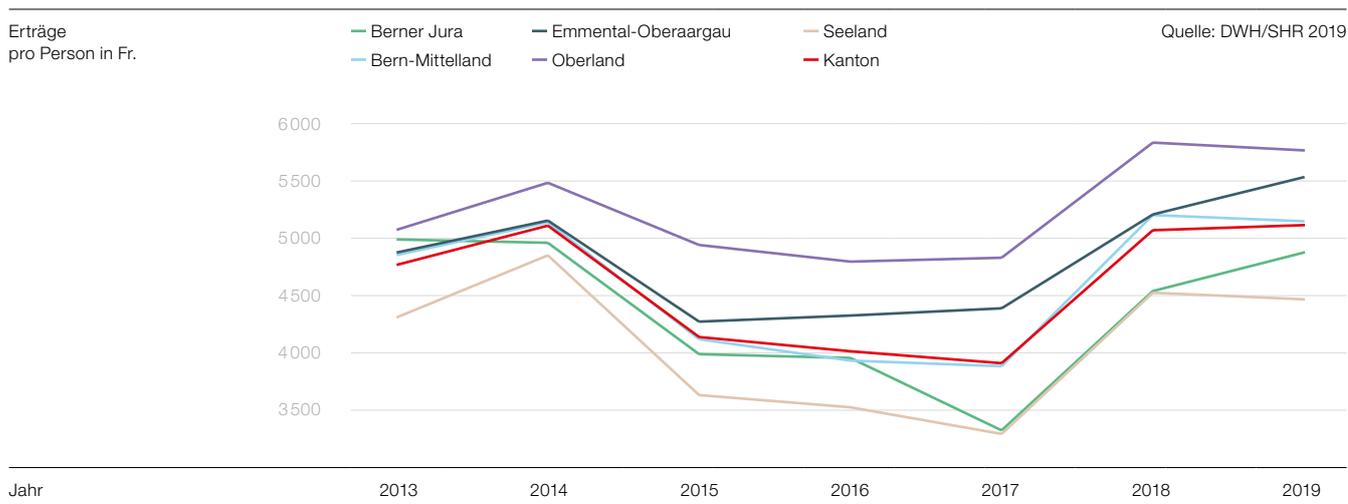
Verwaltungsregion	2017 in Fr.	2018 in Fr.	2019 in Fr.	Veränderung 2018/2019
Berner Jura	11 025 644	14 231 016	14 946 142	+5.0%
Bern-Mittelland	68 755 539	90 531 701	92 103 013	+1.7%
Emmental-Oberaargau	33 197 434	37 295 942	38 571 906	+3.4%
Oberland	30 782 036	34 839 236	33 616 916	-3.5%
Seeland	37 906 697	50 955 446	49 120 529	-3.6%
Kantonstotal	181 667 350	227 853 341	228 358 505	+0.2%

Quelle: SHR 2019

⁵ Seit 2015 wurden die Prämienverbilligungen aufwandmindernd bei den Krankenkassenprämien verbucht. Ab 2018 werden die Prämienverbilligungen in der Sozialhilferechnung wieder als Erträge verbucht. Dies führt zu den sichtbaren Zunahmen bei den Bruttokosten und den Erträgen.

3.4 Bruttoerträge pro Person

Die Erträge pro Person stiegen gegenüber dem Vorjahr um rund 1.1% an auf Fr. 5'126.⁶



⁶ Seit 2015 wurden die Prämienverbilligungen aufwandmindernd bei den Krankenkassenprämien verbucht. Ab 2018 werden die Prämienverbilligungen in der Sozialhilferechnung wieder als Erträge verbucht. Dies führt zu den sichtbaren Zunahmen bei den Bruttokosten und den Erträgen.

3.5 Was beeinflusst die Höhe der ausgerichteten Sozialhilfe?

Die Höhe der ausgerichteten Sozialhilfe wird von zahlreichen exogenen Faktoren beeinflusst (Arbeitsmarktentwicklung, Anzahl Trennungen in Partnerschaften, Ausgestaltung und Sparmassnahmen bei vorgelagerten Systemen der sozialen Sicherung, etc.).

Massgebend für die Höhe der Nettokosten pro Person und Jahr sind:

- Die Anzahl Personen pro Haushalt (je mehr Personen pro Fall unterstützt werden, desto weniger Kosten entfallen auf die einzelne Person). Durchschnittlich wurden im Jahr 2019 im Kanton Bern 1.56 Personen pro Fall unterstützt.
- Die Unterstützungsdauer (je länger eine Person unterstützt wird, desto teurer kommt dies zu stehen). Im Durchschnitt wurde jede Person im Jahr 2019 im Kanton Bern 9.2 Monate lang unterstützt (2018: 9.3 Monate).
- Die Deckungsquote: Im Durchschnitt wurden im Jahr 2019 im Kanton Bern bei jedem Fall 79% des Lebensbedarfs über die Sozialhilfe finanziert (2018: 79%).
- Einzelne sehr teure Fälle, z.B. aufgrund von einvernehmlichen Unterbringungen (freiwillige Platzierungen). Insbesondere in Sozialdiensten mit kleinem Einzugsgebiet fallen diese Fälle stark ins Gewicht.
- Höhe der Einnahmen, z.B. aus Sozialversicherungsansprüchen oder Erbschaften.
- Höhe der Wohnkosten. Innerhalb des Kantons Bern gibt es grössere regionale Unterschiede in der Höhe der Wohnkosten: Die Regionen Bern-Mittelland und Seeland weisen anteilmässig höhere durchschnittliche Wohnkosten auf als das Oberland und Emmental-Oberaargau.

3.6 Nettokosten

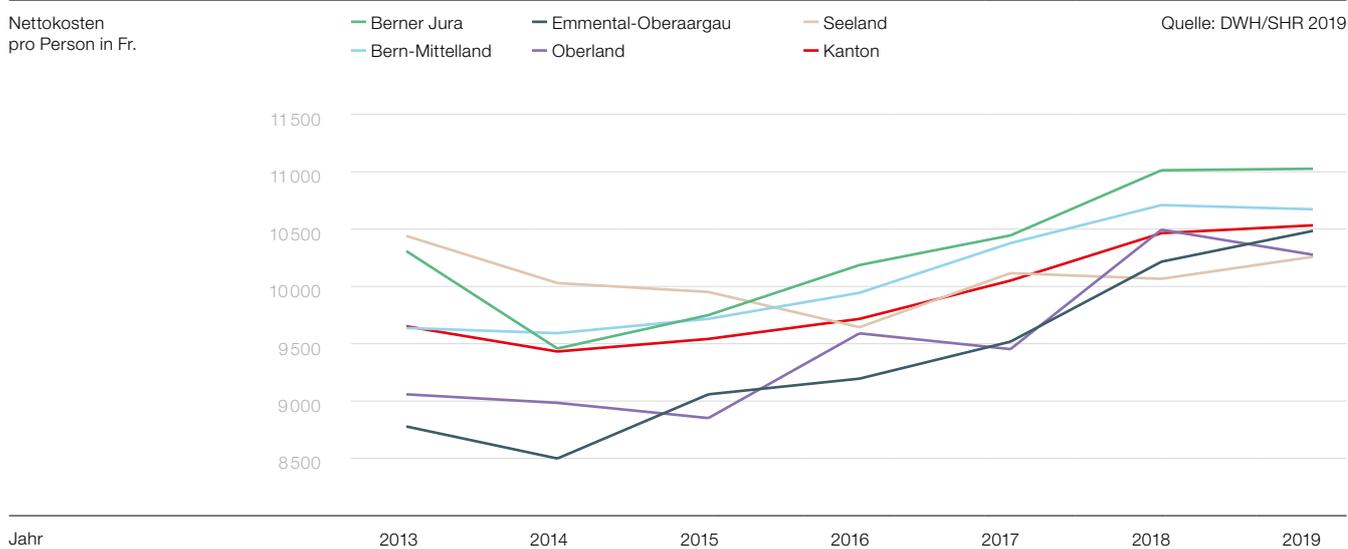
Gegenüber dem Jahr 2018 sind die Nettokosten im Jahr 2019 um 0.3% respektive rund Fr. 1.6 Millionen gesunken. Einzig in der Verwaltungsregion Bern-Mittelland nahmen die Kosten um 1.4% respektive rund Fr. 2.7 Millionen zu. In den anderen Verwaltungsregionen sanken die Kosten.

Verwaltungsregion	2017 in Fr.	2018 in Fr.	2019 in Fr.	Veränderung 2018/2019
Berner Jura	34 751 414	34 560 766	33 970 917	-1.7%
Bern-Mittelland	184 400 613	187 364 123	190 046 254	+1.4%
Emmental-Oberaargau	72 324 784	73 439 543	72 563 480	-1.2%
Oberland	60 542 880	62 041 630	59 816 270	-3.6%
Seeland	116 851 511	113 845 746	113 274 844	-0.5%
Kantonstotal	468 871 202	471 251 807	469 671 764	-0.3%

Quelle: SHR 2019

3.7 Nettokosten pro Person

Die Nettokosten pro Person sind im Jahr 2019 gegenüber dem Jahr 2018 um 0.5 % auf Fr. 10'543 gestiegen. Drei der Verwaltungsregionen im Kanton Bern verzeichnen eine leichte Kostensteigerung (Berner Jura, Emmental-Oberaargau und Seeland), im Berner Mittelland und Oberland sind die Kosten leicht gesunken. Die Nettokosten pro Person und Monat betragen im Jahr 2019 im Kanton Bern 879 Franken. Im Durchschnitt wurde jede Person im Jahr 2019 im Kanton Bern 9.2 Monate lang unterstützt. Die Nettokosten pro Person und effektiv unterstütztem Monat betragen somit 1'146 Franken.



3.8 Deckungsquote

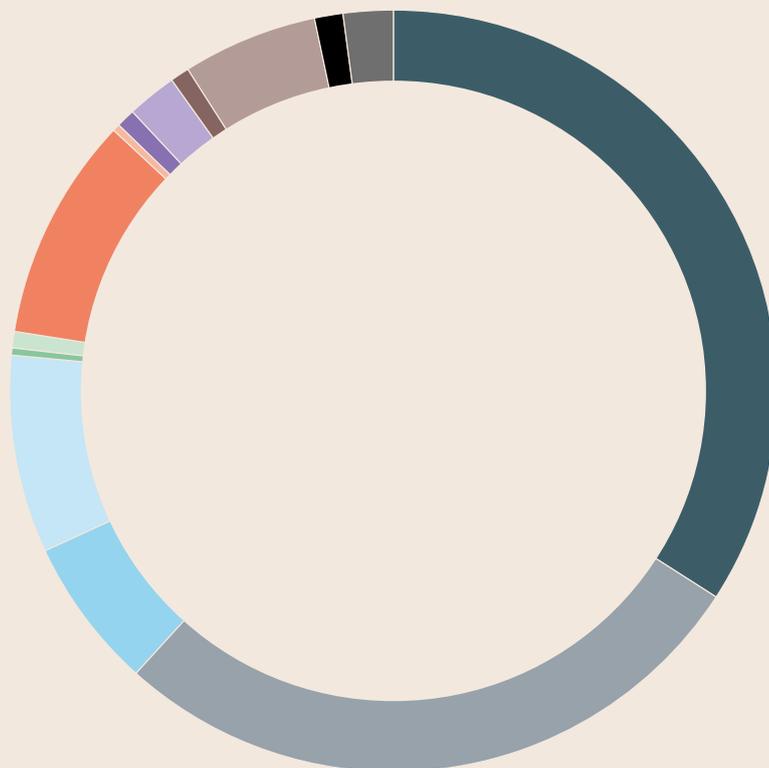
Die Deckungsquote gibt an, welcher Anteil des materiellen Bedarfs durch die Sozialhilfe finanziert wird. Die durchschnittliche Deckungsquote betrug im Jahr 2019 im Kanton Bern unverändert 79%.

Verwaltungsregion	2017	2018	2019	Veränderung 2018/2019 (in Prozentpunkten)
Berner Jura	85%	84%	84%	0
Bern-Mittelland	75%	76%	77%	+1
Emmental-Oberaargau	76%	78%	78%	0
Oberland	74%	75%	77%	+2
Seeland	79%	79%	79%	0
Kantonstotal	78%	79%	79%	0

Quelle: BFS, Sozialhilfestatistik Kanton Bern 2019

3.9 Wie setzen sich die Kosten der wirtschaftlichen Hilfe zusammen?

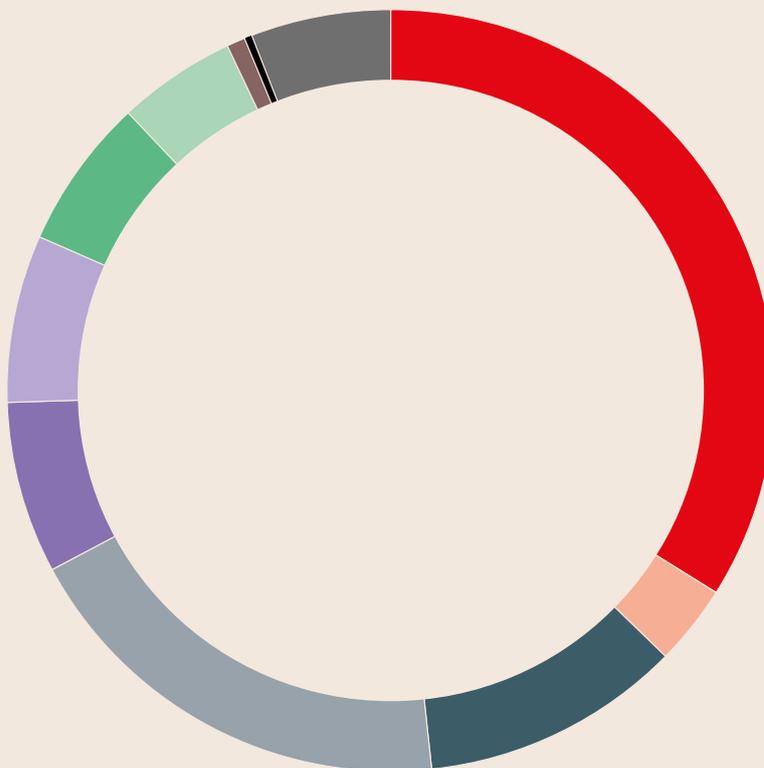
Seit 2012 werden mittels der Differenzierten Wirtschaftlichen Hilfe (DWH) die Kosten der wirtschaftlichen Hilfe durch die Sozialdienste nach verschiedenen Kategorien erhoben und durch das kantonale Sozialamt ausgewertet. Damit kann im Kanton Bern aufgezeigt werden, wie sich die Kosten der wirtschaftlichen Hilfe auf einzelne Kategorien verteilen.



Aufwände gemäss DWH	Prozent
Grundbedarf	34.1
Wohnkosten inkl. Wohnnebenkosten	27.6
Gesundheitskosten	6.4
KK-Prämien Grundversicherung	8.4
Nebenkosten von Massnahmen mit KESB-Beschluss	0.3
Überschusszahlung an KESB	0.7
Massnahmen ohne KESB-Beschluss	9.5
Schulskosten bei Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.3
Nebenkosten von Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.8
Vorsorgliche ambulante Massnahmen	2.1
AHV-Mindestbeiträge	0.8
Übrige situationsbedingte Leistungen (SIL)	5.7
Integrationszulagen (IZU)	1.2
Einkommens-Freibeträge für Erwerbstätige (EFB)	2.1

Quelle: DWH 2019

Die Kosten für den Grundbedarf machen rund ein Drittel der Gesamtkosten aus und stellen mit den Wohnkosten (28%) einen der grössten Kostenblöcke dar. Die Integrationszulagen (IZU) betragen nur rund 1% der Gesamtkosten der wirtschaftlichen Hilfe.



Erträge gemäss DWH	Prozent
Erwerbseinkommen	33.9
ALV	3.4
IV-Taggelder und IV-Renten	11.0
Einkommen aus übrigen Sozialversicherungen	18.9
Kinder-/Ehegattenalimente	7.3
Familienzulagen	7.1
Erträge Gesundheitskosten	6.4
Persönliche Rückerstattungen	5.0
Elternbeiträge/Verwandtenunterstützungen	0.8
Kostenvergütungen gemäss ZUG	0.3
Übrige Erträge	5.9

Quelle: DWH 2019

Auf Seiten der Erträge bilden die Erwerbseinkommen mit rund 34% den grössten Anteil. Die Einkommen aus den übrigen Sozialversicherungen tragen knapp einen Fünftel und die IV-Taggelder und IV-Renten 11% bei. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es nur geringfügige Änderungen.

Bei begründetem Verdacht, dass eine Person unrechtmässig Sozialhilfe bezieht, bezogen oder zu erhalten versucht hat, sind die Sozialdienste ermächtigt gemäss den Bestimmungen Art. 50a bis g SHG⁷ und Art. 23a bis d SHV⁸ Sozialinspektionen anzuordnen, sofern sie selbst alle Möglichkeiten zur Sachverhaltsermittlung ausgeschöpft haben.⁹

Während die zweckwidrige Verwendung von Sozialhilfeleistungen oder die missbräuchliche Aufrechterhaltung einer (selbstverschuldeten) Notlage überwiegend durch sozialarbeiterische Tätigkeiten ermittelt werden können, dient die Sozialinspektion hauptsächlich dem Ziel Beweismittel zu generieren, um den begründeten Verdacht zu erhärten oder zu entkräften.

Die Inspektion wird jeweils durch die Leitung der Sozialdienste angeordnet und in der Regel durch externe Inspektionsfirmen oder den Verein Sozialinspektion durchgeführt.

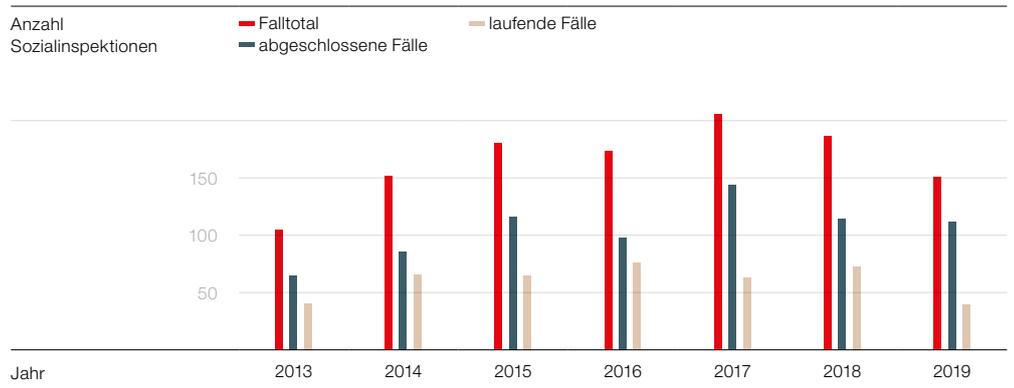
⁷ Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe vom 11. Juni 2001 (Sozialhilfegesetz, SHG; BSG 860.1)

⁸ Verordnung über die öffentliche Sozialhilfe vom 24. Oktober 2001 (Sozialhilfeverordnung, SHV; BSG 860.111)

⁹ Vgl. Art. 50a Abs. 1 SHG

4.1 Anzahl Sozialinspektionen

Im Jahr 2019 ordneten die Sozialdienste in insgesamt 150 Fällen Sozialinspektionen an. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um 35 Fälle (19%). 111 Fälle konnten abgeschlossen werden. In 39 Fällen konnte Ende 2019 noch kein Abschluss erzielt werden.



Quelle: AIS, Erhebung Sozialinspektion 2019

4.2 Verdachtsmomente

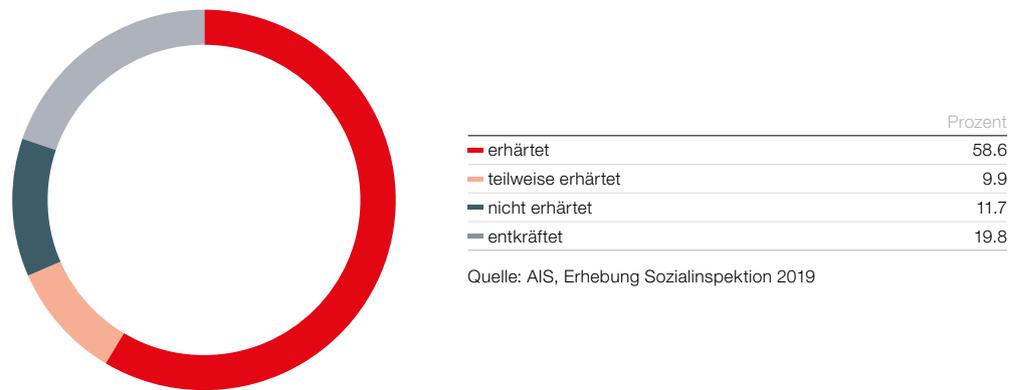
Bei den abgeschlossenen 111 Sozialinspektionsfällen wurden begründete 160 Verdachtsmomente gezählt, d.h. es können sich mehrere Verdachtsmomente auf einen Fall beziehen. Von einem begründeten Verdacht wird dann gesprochen, wenn dem bzw. der zuständigen Sozialarbeitenden und der Sozialdienstleitung plausible und belegbare Hinweise vorliegen, die auf einen unrechtmässigen Sozialhilfebezug schliessen lassen. Gut 43% der Verdachtsmomente bezog sich auf nicht oder nicht vollständig deklariertes Erwerbseinkommen.



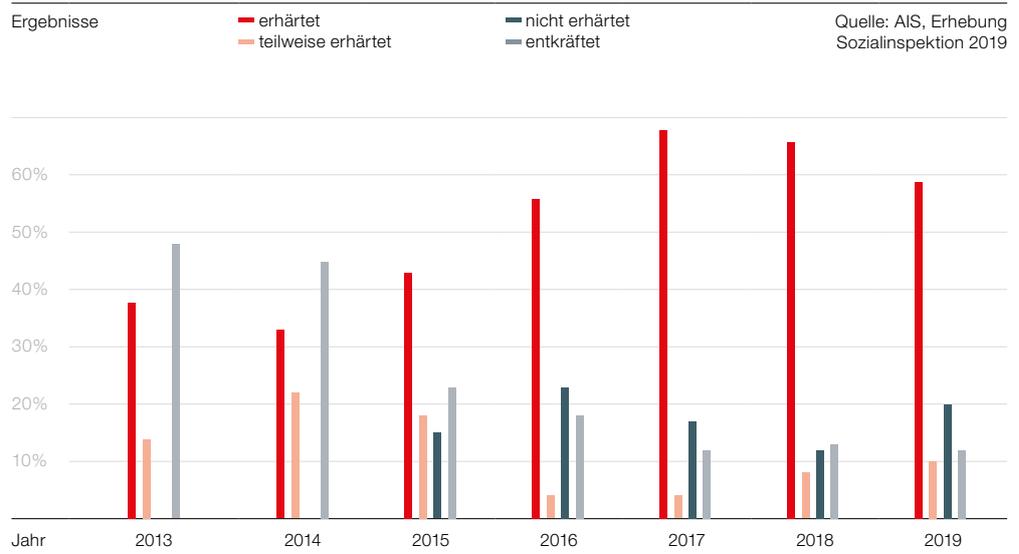
Quelle: AIS, Erhebung Sozialinspektion 2019

4.3 Ergebnisse

In knapp zwei Dritteln der abgeschlossenen Fälle erhärteten die gesammelten Beweise den Verdacht des unrechtmässigen Sozialhilfebezugs. In weiteren 10% konnte der Verdacht teilweise erhärtet werden. Dagegen liess sich der Verdacht in knapp einem Drittel der abgeschlossenen Fälle nicht bestätigen: in rund 12 % wurde der Verdacht entkräftet, in rund 20% konnte er nicht erhärtet werden.



Der Mehrjahresvergleich zeigt, dass die Anzahl erhärteter Verdachtsfälle nach einer Zunahme in den letzten Jahren wieder etwas abgenommen hat und nun bei knapp 60% liegt.



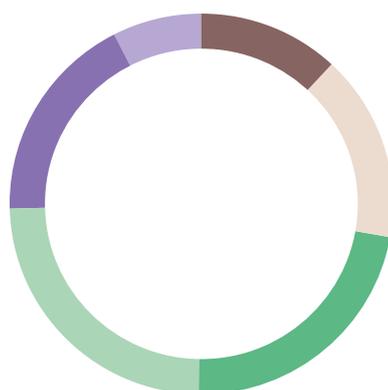
In den Jahren 2013 und 2014 wurden die Anzahl Fälle «entkräftet» nicht gesondert erhoben, sondern sind in der Kategorie «nicht erhärtet» enthalten.

4.4 Massnahmen

Die Sozialdienste gaben an, dass sie bei Vorliegen eines erhärteten Verdachtsfalls generell Strafanzeige gegen die betreffende Klientin bzw. gegen den betreffenden Klienten erstatten. Insgesamt haben die Sozialdienste 45 Strafanzeigen eingereicht.

Neben der Strafanzeige sieht das Gesetz weitere Sanktionsmöglichkeiten vor. So haben die Sozialdienste im Jahr 2019 bei 49 Fällen die (vollständige oder teilweise) Rückerstattung der bezogenen Leistungen angeordnet. In 24 Fällen wurde von der Kürzung und in 32 Fällen von der Einstellung der wirtschaftlichen Hilfe Gebrauch gemacht.

Auch Klientinnen und Klienten reagieren auf die Sozialinspektionen, beispielsweise mit Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, dem Wechsel des Wohnorts oder dem Rückzug ihres Sozialhilfesuchs. Teilweise wurde auch Beschwerde gegen die verfügten Massnahmen eingelegt.



	Prozent
— Kürzung der Sozialhilfe	11.9
— Einstellung der Sozialhilfe	15.9
— Strafanzeige	22.4
— Rückerstattung	24.4
— Keine Massnahme	17.9
— Anderes	7.5

Quelle: AIS, Erhebung Sozialinspektion 2019

Bruttoerträge pro Person	Alle Erträge, die im Rahmen der wirtschaftlichen Hilfe pro Person eingerechnet wurden (z.B. Einnahmen durch Zahlungen der IV oder der Verwandtenunterstützung; Kantons- und Gemeindeanteil, d.h. vor Lastenausgleich).
Bruttokosten pro Person	Alle Kosten, die im Rahmen der wirtschaftlichen Hilfe pro Person entstanden sind (Kantons- und Gemeindeanteil, d.h. vor Lastenausgleich).
Deckungsquote	Anteil des Nettobedarfs am Bruttobedarf. Die Deckungsquote sagt aus, wie weit der materielle Bedarf einer Unterstützungseinheit durch Sozialhilfeleistung gedeckt wird. Sie variiert zwischen 0% und 100%. Je höher die Quote, desto höher der Anteil der finanziellen Sozialhilfe am Gesamteinkommen der Unterstützungseinheit.
Differenzierte Wirtschaftliche Hilfe (DWH)	Art der Kosten- und Ertragsrechnung, welche die Aufteilung der durch die Gemeinden im Lastenausgleich Sozialhilfe abgerechneten Kosten und Erträge in der wirtschaftlichen Hilfe aufzeigt.
Doppelzählungen	Die Sozialhilfestatistik (BFS) erlaubt in gewissen Fällen eine doppelte Dossierführung. Zeitlicher Aspekt: 6 Monate nach der letzten Auszahlung wird ein Dossier geschlossen. Falls dieselbe Person im selben Jahr erneut Sozialhilfe in derselben Gemeinde bezieht, wird ein neues Dossier eröffnet und die Person wird als neuer Fall gezählt. Räumlicher Aspekt: Die Sozialhilfestatistik (BFS) basiert auf kumulativen Zahlen eines Erhebungsjahres. Wer im Verlaufe eines Jahres den Wohnort wechselt und sowohl am alten als auch am neuen Ort Sozialhilfe bezieht, wird zweimal – also in jeder Gemeinde desselben Kantons – gezählt. Bei kantonalen Auswertungen wird dieselbe Unterstützungseinheit nur einmal gezählt und zwar in der Gemeinde, wohin sie umgezogen ist.
Grundbedarf für den Lebensunterhalt (GBL)	Finanzielle Mittel, die zur Deckung der Kosten für die Existenzsicherung benötigt werden.
Integrationszulagen (IZU)	Jede bedürftige Person, die nicht erwerbstätig ist, hat Anspruch auf eine Integrationszulage von 100 Franken pro Monat, wenn sie sich nachweislich angemessen um ihre soziale und/oder berufliche Integration bemüht.
Nettokosten pro Person	Differenz von Bruttokosten pro Person und Bruttoerträgen pro Person.
Situationsbedingte Leistungen (SIL)	Aufgrund von besonderen gesundheitlichen, wirtschaftlichen oder familiären Umständen können bedürftigen Personen situationsbedingte Leistungen gewährt werden (u.a. krankheits- und behinderungsbedingte Auslagen, ausgewiesene Erwerbsunkosten, auswärtiges Essen, Haftpflichtversicherung, Fremdbetreuung von Kindern).
Sozialhilfequote	Die Sozialhilfequote weist den Anteil der unterstützten Personen bezogen auf die Wohnbevölkerung aus (Anteil in Prozent).
Unterstützte Person	Mitglied einer Unterstützungseinheit, welche Sozialhilfe bezieht. Daher auch der Begriff «unterstützte Person». Wird synonym für Sozialhilfebeziehende verwendet.
Unterstützungsfall	Darunter wird die wirtschaftliche Einheit verstanden, die für die Leistungsberechnung und -ausrichtung relevant ist. Wird synonym für Dossier/Fall/Haushalt verwendet.
Unterstützungsmonat	Als Unterstützungsmonat zählt jeder Monat in dem mindestens eine Zahlung an eine Person geleistet wurde.

6.1 Anzahl unterstützte Personen

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2017	2018	2019	Veränderung 2018/2019
Berner Jura				
Centre Orval	378	344	374	+8.7%
Courtelary	574	510	460	-9.8%
La Neuveville	294	279	254	-9.0%
Prévôté	729	730	738	+1.1%
Saint-Imier	582	589	563	-4.4%
Tavannes	525	454	464	+2.2%
Tramelan	235	226	218	-3.5%
Total	3 317	3 132	3 071	-1.9%
Bern-Mittelland				
Belp	978	880	955	+8.5%
Bern	6 633	6 657	6 726	+1.0%
Bolligen	141	142	172	+21.1%
Ittigen	802	875	901	+3.0%
Jegenstorf	260	263	246	-6.5%
Köniz	2 145	1 990	1 932	-2.9%
Konolfingen	553	548	545	-0.5%
Laupen	424	385	402	+4.4%
Münchenbuchsee	680	625	633	+1.3%
Münsingen	352	339	356	+5.0%
Muri	393	397	426	+7.3%
Oberdiessbach	199	194	201	+3.6%
Ostermundigen	1 418	1 378	1 364	-1.0%
Riggisberg	205	201	231	+14.9%
Schwarzenburg	217	241	223	-7.5%
Stettlen-Vechigen	166	180	174	-3.3%
Urtenen-Schönbühl	369	408	441	+8.1%
Wichtrach	194	207	208	+0.5%
Wohlen	497	470	521	+10.9%
Worb	554	562	586	+4.3%
Zollikofen	536	498	519	+4.2%
Total	17 716	17 440	17 762	+1.8%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2017	2018	2019	Veränderung 2018/2019
Emmental-Oberaargau				
Aarwangen	680	582	500	-14.1%
Burgdorf	1 277	1 214	1 309	+7.8%
Herzogenbuchsee	397	382	349	-8.6%
Hindelbank	207	162	136	-16.0%
Langenthal	1 309	1 256	1 189	-5.3%
Niederbipp	584	570	530	-7.0%
Niederönz	210	198	201	+1.5%
Oberes Emmental (vormals Langnau) ¹⁰	730	713	685	-3.9%
Oberes Langetental	143	129	115	-10.9%
Oesch-Emme	167	157	147	-6.4%
Roggwil	291	284	274	-3.5%
Rüdtligen-Alchenflüh	249	238	11	
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	855	846	872	+3.1%
Untere Emme	474	438	639	+45.9%
Total	7 573	7 169	6 946	-3.1%
Oberland				
Frutigen	349	341	320	-6.2%
Heimberg	255	230	243	+5.7%
Interlaken/Jungfrau	1 168	1 093	1 083	-0.9%
Oberhasli	183	151	146	-3.3%
Oberhofen	214	212	185	-12.7%
Obersimmental	114	96	81	-15.6%
Saanenland	116	97	95	-2.1%
Sigriswil	92	92	74	-19.6%
Spiez	638	597	593	-0.7%
Thun	2 043	1 815	1 804	-0.6%
Uetendorf	328	272	283	+4.0%
Wattenwil	305	308	322	+4.5%
Zulg	577	622	560	-10.0%
Total	6 382	5 926	5 789	-2.3%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2017	2018	2019	Veränderung 2018/2019
Seeland				
Aarberg	194	201	197	-2.0%
Biel	6739	6558	6340	-3.3%
Brügg	713	752	758	+0.8%
Büren	381	368	374	+1.6%
Erlach	247	276	260	-5.8%
Ipsach	190	187	171	-8.6%
Lengnau	374	364	342	-6.0%
Lyss	883	807	803	-0.5%
Nidau	862	826	809	-2.1%
Orpund	285	276	315	+14.1%
Pieterlen	331	336	342	+1.8%
Schüpfen	313	318	270	-15.1%
Total	11 512	11 269	10 981	-2.6%
Kantonstotal	46 500	44 936	44 549	-0.9%

In kleinen Sozialdiensten können geringe absolute Schwankungen eine relativ grosse prozentuale Veränderung bewirken (siehe z.B. Bolligen).

¹⁰ Per 1.1.2017 wurden die Sozialen Dienste Langnau und der Regionale Sozialdienst Oberes Emmental zum Sozialdienst Oberes Emmental zusammengeschlossen.

¹¹ Per 1.1.2019 wurden die Sozialdienste Rüdtingen-Alchenflüh und Untere Emme (Kirchberg) zum regionalen Sozialdienst Untere Emme zusammengeschlossen.

6.2 Sozialhilfequote

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2017	2018	2019	Veränderung in Prozentpunkten 2018/2019	Ist-Wert des Jahres 2019 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2019
Berner Jura					
Centre Orval	4.75%	4.32%	4.51%	+0.19	104%
Courtelary	4.11%	3.62%	3.27%	-0.35	76%
La Neuveville	4.51%	4.20%	3.82%	-0.38	88%
Prévôté	7.32%	7.42%	7.52%	+0.10	174%
Saint-Imier	11.28%	11.36%	10.87%	-0.49	252%
Tavannes	9.80%	8.43%	9.19%	+0.76	213%
Tramelan	5.14%	4.92%	4.72%	-0.20	109%
Durchschnitt VR	6.20%	5.83%	5.72%	-0.11	132%
Bern-Mittelland					
Belp	4.74%	4.34%	4.69%	+0.35	109%
Bern	5.05%	5.05%	5.09%	+0.04	118%
Bolligen	2.24%	2.26%	2.73%	+0.48	63%
Ittigen	7.12%	7.76%	8.03%	+0.27	186%
Jegenstorf	2.24%	2.24%	2.08%	-0.16	48%
Köniz	5.15%	4.74%	4.57%	-0.17	106%
Konolfingen	2.69%	2.67%	2.66%	-0.01	62%
Laupen	2.89%	2.62%	2.78%	+0.16	64%
Münchenbuchsee	4.73%	4.29%	4.30%	+0.01	99%
Münsingen	2.83%	2.69%	2.77%	+0.08	64%
Muri	2.97%	3.01%	3.25%	+0.24	75%
Oberdiessbach	3.40%	3.29%	3.43%	+0.14	79%
Ostermundigen	8.28%	7.92%	7.81%	-0.12	181%
Riggisberg	2.00%	1.95%	2.23%	+0.28	52%
Schwarzenburg	3.17%	3.54%	3.29%	-0.25	76%
Stettlen-Vechigen	1.99%	2.15%	2.07%	-0.08	48%
Urtenen-Schönbühl	5.45%	5.18%	5.59%	+0.41	129%
Wichtrach	1.65%	1.71%	1.70%	-0.01	39%
Wohlen	2.46%	2.32%	2.54%	+0.22	59%
Worb	4.89%	5.05%	5.26%	+0.21	122%
Zollikofen	5.29%	4.90%	5.07%	+0.17	118%
Durchschnitt VR	4.36%	4.26%	4.33%	+0.06	100%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2017	2018	2019	Veränderung in Prozentpunkten 2018/2019	Ist-Wert des Jahres 2019 in Prozent des Kantonsdurchschnitts 2019
Emmental-Oberaargau					
Aarwangen	6.41%	5.42%	4.60%	-0.82	107%
Burgdorf	5.69%	5.39%	5.76%	+0.37	133%
Herzogenbuchsee	5.62%	5.37%	4.89%	-0.48	113%
Hindelbank	3.43%	3.24%	2.70%	-0.54	62%
Langenthal	7.31%	7.03%	6.65%	-0.38	154%
Niederbipp	3.98%	3.84%	3.53%	-0.31	82%
Niederönz	2.74%	2.56%	2.60%	+0.04	60%
Oberes Emmental (vormals Langnau) ¹²	3.01%	2.93%	2.83%	-0.11	65%
Oberes Langetental	2.20%	1.98%	1.77%	-0.21	41%
Oesch-Emme	1.82%	1.70%	1.60%	-0.10	37%
Roggwil	4.91%	4.78%	4.63%	-0.15	107%
Rüdtligen-Alchenflüh	4.45%	4.24%	¹³		
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	3.28%	3.24%	3.32%	+0.09	77%
Untere Emme	3.22%	2.96%	3.11%	+0.16	72%
Durchschnitt VR	4.24%	4.02%	3.88%	-0.14	90%
Oberland					
Frutigen	1.63%	1.59%	1.49%	-0.10	34%
Heimberg	3.81%	3.39%	3.54%	+0.15	82%
Interlaken/Jungfrau	2.93%	2.73%	2.70%	-0.04	62%
Oberhasli	2.31%	1.93%	1.88%	-0.04	44%
Oberhofen	2.98%	2.96%	2.57%	-0.39	60%
Obersimmental	1.42%	1.20%	1.02%	-0.18	24%
Saanenland	1.27%	1.06%	1.03%	-0.03	24%
Sigriswil	1.93%	1.91%	1.53%	-0.38	35%
Spiez	3.30%	3.06%	3.02%	-0.05	70%
Thun	4.70%	4.17%	4.15%	-0.01	96%
Uetendorf	2.63%	2.17%	2.26%	+0.09	52%
Wattenwil	3.09%	3.11%	3.22%	+0.10	74%
Zulg	2.70%	2.91%	2.63%	-0.28	61%
Durchschnitt VR	3.02%	2.79%	2.72%	-0.07	63%

Die Sozialhilfequote weist den Anteil der unterstützten Personen bezogen auf die Wohnbevölkerung aus.

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2017	2018	2019	Veränderung in Prozentpunkten 2018/2019	Ist-Wert des Jahres 2019 in Prozent des Kantonsdurchschnitts 2019
Seeland					
Aarberg	1.77%	1.81%	1.71%	-0.10	40%
Biel	11.94%	11.55%	11.07%	-0.48	256%
Brügg	7.00%	7.24%	7.31%	+0.06	169%
Büren	3.16%	3.05%	3.06%	+0.01	71%
Erlach	1.57%	1.74%	1.63%	-0.11	38%
Ipsach	2.42%	2.37%	2.15%	-0.21	50%
Lengnau	7.39%	7.05%	6.56%	-0.49	152%
Lyss	5.00%	4.50%	4.37%	-0.13	101%
Nidau	7.11%	6.77%	6.61%	-0.17	153%
Orpund	4.47%	4.30%	4.87%	+0.57	113%
Pieterlen	7.83%	7.78%	7.60%	-0.18	176%
Schüpfen	2.27%	2.30%	1.96%	-0.34	45%
Durchschnitt VR	6.67%	6.48%	6.24%	-0.23	145%
Kantonsdurchschnitt	4.55%	4.37%	4.32%	-0.06	100%

¹² Per 1.1.2017 wurden die Sozialen Dienste Langnau und der Regionale Sozialdienst Oberes Emmental zum Sozialdienst Oberes Emmental zusammengeschlossen.

¹³ Per 1.1.2019 wurden die Sozialdienste Rüdligen-Alchenflüh und Untere Emme (Kirchberg) zum regionalen Sozialdienst Untere Emme zusammengeschlossen.

6.3 Nettokosten pro Person

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2017 ¹⁴ in Fr.	2018 ¹⁵ in Fr.	2019 ¹⁶ in Fr.	Veränderung 2018/2019	Ist-Wert des Jahres 2019 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2019
Berner Jura					
Centre Orval	10307	11839	10816	-8.6%	103%
Courtelary	8738	9003	9747	+8.3%	92%
La Neuveville	9930	9413	11617	+23.4%	110%
Prévôté	11893	11444	11767	+2.8%	112%
Saint-Imier	10366	10592	10488	-1.0%	99%
Tavannes	11013	13138	11057	-15.8%	105%
Tramelan	10362	12005	12715	+5.9%	121%
Durchschnitt VR	10477	11035	11062	+0.2%	105%
Bern-Mittelland					
Belp	8771	8800	8972	+2.0%	85%
Bern	12097	12454	12340	-0.9%	117%
Bolligen	12048	12100	12761	+5.5%	121%
Ittigen	10911	10931	10329	-5.5%	98%
Jegenstorf	9543	9630	9635	+0.0%	91%
Köniz	9162	9076	9316	+2.6%	88%
Konolfingen	10385	10435	11726	+12.4%	111%
Laupen	7996	8952	9406	+5.1%	89%
Münchenbuchsee	8619	8571	8809	+2.8%	84%
Münsingen	7336	8910	7797	-12.5%	74%
Muri	10213	10867	11414	+5.0%	108%
Oberdiessbach	7782	10113	8947	-11.5%	85%
Ostermundigen	9937	10115	9918	-1.9%	94%
Riggisberg	8285	9846	10567	+7.3%	100%
Schwarzenburg	8944	9213	9293	+0.9%	88%
Stettlen-Vechigen	8502	8093	7832	-3.2%	74%
Urtenen-Schönbühl	9639	9796	10251	+4.6%	97%
Wichtrach	7284	10182	8605	-15.5%	82%
Wohlen	9420	11001	9426	-14.3%	89%
Worb	11342	8304	9274	+11.7%	88%
Zollikofen	8929	11015	10337	-6.2%	98%
Durchschnitt VR	10409	10743	10700	-0.4%	101%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2017 ¹⁴ in Fr.	2018 ¹⁵ in Fr.	2019 ¹⁶ in Fr.	Veränderung 2018/2019	Ist-Wert des Jahres 2019 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2019
Emmental-Oberaargau					
Aarwangen	8 863	11 996	10 492	-12.5%	100%
Burgdorf	10 507	11 731	10 634	-9.4%	101%
Herzogenbuchsee	10 165	10 211	13 416	+31.4%	127%
Hindelbank	10 503	9 225	9 432	+2.3%	89%
Langenthal	9 976	10 262	10 558	+2.9%	100%
Niederbipp	8 518	8 009	10 145	+26.7%	96%
Niederönz	8 301	9 150	10 051	+9.8%	95%
Oberes Emmental (vormals Langnau) ¹⁷	9 617	9 708	9 692	-0.2%	92%
Oberes Langetental	7 552	8 967	9 642	+7.5%	91%
Oesch-Emme	8 295	7 906	11 685	+47.8%	111%
Roggwil	10 144	10 796	11 207	+3.8%	106%
Rüdtligen-Alchenflüh	8 421	9 432	¹⁸		
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	9 166	9 582	9 324	-2.7%	88%
Untere Emme	9 543	11 003	10 665	-3.1%	101%
Durchschnitt VR	9 550	10 244	10 447	+2.0%	99%
Oberland					
Frutigen	6 136	8 343	6 414	-23.1%	61%
Heimberg	10 220	11 125	9 207	-17.2%	87%
Interlaken/Jungfrau	10 711	11 017	10 965	-0.5%	104%
Oberhasli	8 258	10 546	10 530	-0.1%	100%
Oberhofen	10 419	9 677	11 920	+23.2%	113%
Obersimmental	4 385	8 139	7 862	-3.4%	75%
Saanenland	6 661	10 313	6 655	-35.5%	63%
Sigriswil	11 349	7 806	6 147	-21.2%	58%
Spiez	10 301	10 426	10 173	-2.4%	96%
Thun	9 302	11 021	10 711	-2.8%	102%
Uetendorf	9 913	11 166	10 946	-2.0%	104%
Wattenwil	9 502	11 565	11 837	+2.4%	112%
Zulg	9 536	9 045	10 572	+16.9%	100%
Durchschnitt VR	9 487	10 469	10 333	-1.3%	98%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2017 ¹⁴ in Fr.	2018 ¹⁵ in Fr.	2019 ¹⁶ in Fr.	Veränderung 2018/2019	Ist-Wert des Jahres 2019 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2019
Seeland					
Aarberg	6 836	5 945	6 091	+2.4%	58%
Biel	10 667	10 690	11 278	+5.5%	107%
Brügg	9 937	8 905	8 426	-5.4%	80%
Büren	9 238	8 891	9 555	+7.5%	91%
Erlach	10 864	9 846	8 111	-17.6%	77%
Ipsach	9 647	10 433	9 189	-11.9%	87%
Lengnau	9 706	9 673	9 715	+0.4%	92%
Lyss	9 760	10 899	11 056	+1.4%	105%
Nidau	9 408	8 615	7 704	-10.6%	73%
Orpund	8 591	9 548	8 944	-6.3%	85%
Pieterlen	8 105	7 535	8 228	+9.2%	78%
Schüpfen	9 685	10 404	10 614	+2.0%	101%
Durchschnitt VR	10 150	10 103	10 316	+2.1%	98%
Kantonsdurchschnitt	10 083	10 487	10 543	+0.5%	100%

¹⁴ Die Sozialhilferechnung 2017 der Gemeinden wurde 2018 durch die GSI revidiert. Die Daten 2017 enthalten sämtliche in diesem Rahmen vorgenommenen Revisionskorrekturen.

¹⁵ Die Sozialhilferechnung 2018 der Gemeinden wurde 2019 durch die GSI revidiert. Die Daten 2018 enthalten sämtliche in diesem Rahmen vorgenommenen Revisionskorrekturen.

¹⁶ Die Daten 2019 der Gemeinden wurden durch die GSI noch nicht revidiert und können somit noch gewisse marginale Korrekturen erfahren.

¹⁷ Per 1.1.2017 wurden die Sozialen Dienste Langnau und der Regionale Sozialdienst Oberes Emmental zum Sozialdienst Oberes Emmental zusammengeschlossen.

¹⁸ Per 1.1.2019 wurden die Sozialdienste Rüdtilgen-Alchenflüh und Untere Emme (Kirchberg) zum regionalen Sozialdienst Untere Emme zusammengeschlossen.

6.4 Bruttokosten pro Person

Aufgrund der unterschiedlichen Praxis bezüglich Verbuchung von Aufwänden und Erträgen in den einzelnen Sozialdiensten, sind die Bruttokosten und Bruttoerträge der Sozialdienste nur bedingt vergleichbar. Vergleichbar sind einzig die Nettokosten (siehe Tab. 6.3).

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2017 ¹⁹ in Fr.	2018 ²⁰ in Fr.	2019 ²¹ in Fr.	Veränderung 2018/2019	Ist-Wert des Jahres 2019 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2019
Berner Jura					
Centre Orval	13 338	17 519	16 295	-7.0%	104%
Courtelary	11 084	12 735	13 952	+9.6%	89%
La Neuveville	12 969	13 476	15 444	+14.6%	99%
Prévôté	16 888	17 430	18 022	+3.4%	115%
Saint-Imier	13 319	14 020	14 913	+6.4%	95%
Tavannes	13 414	16 811	14 939	-11.1%	95%
Tramelan	14 701	17 243	17 681	+2.5%	113%
Durchschnitt VR	13 801	15 578	15 929	+2.2%	102%
Bern-Mittelland					
Belp	12 700	14 411	14 045	-2.5%	90%
Bern	14 914	16 636	16 791	+0.9%	107%
Bolligen	17 523	19 865	17 501	-11.9%	112%
Ittigen	14 620	15 248	15 635	+2.5%	100%
Jegenstorf	15 650	15 756	15 412	-2.2%	98%
Köniz	13 222	14 936	14 744	-1.3%	94%
Konolfingen	15 390	16 205	17 021	+5.0%	109%
Laupen	13 352	15 811	15 725	-0.5%	100%
Münchenbuchsee	11 627	13 424	13 667	+1.8%	87%
Münsingen	13 658	14 528	15 754	+8.4%	101%
Muri	14 940	16 119	17 011	+5.5%	109%
Oberdiessbach	10 985	14 343	14 043	-2.1%	90%
Ostermundigen	16 021	17 909	16 960	-5.3%	108%
Riggisberg	12 516	14 391	14 613	+1.5%	93%
Schwarzenburg	17 010	16 993	16 931	-0.4%	108%
Stettlen-Vechigen	11 981	12 793	12 470	-2.5%	80%
Urtenen-Schönbühl	11 519	12 765	13 419	+5.1%	86%
Wichtrach	12 573	15 275	14 425	-5.6%	92%
Wohlen	13 334	16 722	15 275	-8.7%	97%
Worb	15 245	14 650	15 108	+3.1%	96%
Zollikofen	14 014	17 150	16 018	-6.6%	102%
Durchschnitt VR	14 290	15 934	15 885	-0.3%	101%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2017 ¹⁹ in Fr.	2018 ²⁰ in Fr.	2019 ²¹ in Fr.	Veränderung 2018/2019	Ist-Wert des Jahres 2019 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2019
Emmental-Oberaargau					
Aarwangen	12 122	15 832	14 928	-5.7%	95%
Burgdorf	14 844	16 774	16 533	-1.4%	106%
Herzogenbuchsee	14 525	14 722	17 514	+19.0%	112%
Hindelbank	14 619	13 974	16 250	+16.3%	104%
Langenthal	15 227	17 174	17 472	+1.7%	112%
Niederbipp	14 272	14 474	16 036	+10.8%	102%
Niederönz	11 936	13 666	14 762	+8.0%	94%
Oberes Emmental (vormals Langnau) ²²	12 753	13 867	14 809	+6.8%	95%
Oberes Langetental	11 490	13 046	13 965	+7.0%	89%
Oesch-Emme	12 198	14 802	18 181	+22.8%	116%
Roggwil	12 881	15 612	15 487	-0.8%	99%
Rüdtligen-Alchenflüh	13 164	13 814	²³		
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	14 047	14 257	14 264	+0.1%	91%
Untere Emme	14 200	16 133	16 217	+0.5%	103%
Durchschnitt VR	13 934	15 446	16 000	+3.6%	102%
Oberland					
Frutigen	13 426	16 171	13 458	-16.8%	86%
Heimberg	13 444	16 411	14 690	-10.5%	94%
Interlaken/Jungfrau	15 945	17 210	17 408	+1.1%	111%
Oberhasli	13 952	16 985	15 934	-6.2%	102%
Oberhofen	14 950	15 066	16 658	+10.6%	106%
Obersimmental	9 547	11 868	13 409	+13.0%	86%
Saanenland	11 316	15 279	13 961	-8.6%	89%
Sigriswil	15 624	13 725	12 782	-6.9%	82%
Spiez	16 441	17 938	16 921	-5.7%	108%
Thun	13 655	16 547	16 189	-2.2%	103%
Uetendorf	13 400	15 514	16 340	+5.3%	104%
Wattenwil	15 015	17 601	17 494	-0.6%	112%
Zulg	13 233	14 078	15 075	+7.1%	96%
Durchschnitt VR	14 310	16 348	16 140	-1.3%	103%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2017 ¹⁹ in Fr.	2018 ²⁰ in Fr.	2019 ²¹ in Fr.	Veränderung 2018/2019	Ist-Wert des Jahres 2019 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2019
Seeland					
Aarberg	13 196	13 142	13 229	+0.7%	84%
Biel	13 383	15 126	15 365	+1.6%	98%
Brügg	13 339	13 520	13 494	-0.2%	86%
Büren	13 573	13 962	14 004	+0.3%	89%
Erlach	15 201	15 771	13 594	-13.8%	87%
Ipsach	13 458	14 904	16 348	+9.7%	104%
Lengnau	12 307	13 508	14 060	+4.1%	90%
Lyss	14 218	15 044	16 104	+7.0%	103%
Nidau	14 400	13 045	12 783	-2.0%	82%
Orpund	10 691	12 542	12 133	-3.3%	77%
Pieterlen	13 487	13 201	12 790	-3.1%	82%
Schüpfen	12 578	15 060	15 934	+5.8%	102%
Durchschnitt VR	13 443	14 624	14 789	+1.1%	94%
Kantonsdurchschnitt	13 990	15 558	15 669	+0.7%	100%

¹⁹ Die Sozialhilferechnung 2017 der Gemeinden wurde 2018 durch die GSI revidiert. Die Daten 2017 enthalten sämtliche in diesem Rahmen vorgenommenen Revisionskorrekturen.

²⁰ Die Sozialhilferechnung 2018 der Gemeinden wurde 2019 durch die GSI revidiert. Die Daten 2018 enthalten sämtliche in diesem Rahmen vorgenommenen Revisionskorrekturen.

²¹ Die Daten 2019 der Gemeinden wurden durch die GSI noch nicht revidiert und können somit noch gewisse marginale Korrekturen erfahren.

²² Per 1.1.2017 wurden die Sozialen Dienste Langnau und der Regionale Sozialdienst Oberes Emmental zum Sozialdienst Oberes Emmental zusammengeschlossen.

²³ Per 1.1.2019 wurden die Sozialdienste Rütli-Alchenflüh und Untere Emme (Kirchberg) zum regionalen Sozialdienst Untere Emme zusammengeschlossen.

6.5 Bruttoerträge pro Person

Aufgrund der unterschiedlichen Praxis bezüglich Verbuchung von Aufwänden und Erträgen in den einzelnen Sozialdiensten, sind die Bruttokosten und Bruttoerträge der Sozialdienste nur bedingt vergleichbar. Vergleichbar sind einzig die Nettokosten (siehe Tab. 6.3).

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2017 ²⁴ in Fr.	2018 ²⁵ in Fr.	2019 ²⁶ in Fr.	Veränderung 2018/2019	Ist-Wert des Jahres 2019 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2019
Berner Jura					
Centre Orval	3 031	5 680	5 479	-3.5%	107%
Courtelary	2 346	3 733	4 204	+12.6%	82%
La Neuveville	3 038	4 063	3 827	-5.8%	75%
Prévôté	4 995	5 985	6 254	+4.5%	122%
Saint-Imier	2 953	3 428	4 426	+29.1%	86%
Tavannes	2 401	3 673	3 882	+5.7%	76%
Tramelan	4 340	5 239	4 965	-5.2%	97%
Durchschnitt VR	3 324	4 544	4 867	+7.1%	95%
Bern-Mittelland					
Belp	3 929	5 611	5 073	-9.6%	99%
Bern	2 817	4 183	4 451	+6.4%	87%
Bolligen	5 476	7 765	4 740	-39.0%	92%
Ittigen	3 710	4 317	5 306	+22.9%	104%
Jegenstorf	6 107	6 126	5 778	-5.7%	113%
Köniz	4 060	5 860	5 428	-7.4%	106%
Konolfingen	5 005	5 771	5 295	-8.2%	103%
Laupen	5 356	6 858	6 319	-7.9%	123%
Münchenbuchsee	3 009	4 854	4 858	+0.1%	95%
Münsingen	6 322	5 618	7 957	+41.6%	155%
Muri	4 727	5 252	5 597	+6.6%	109%
Oberdiessbach	3 203	4 230	5 096	+20.5%	99%
Ostermundigen	6 084	7 794	7 042	-9.7%	137%
Riggisberg	4 230	4 545	4 046	-11.0%	79%
Schwarzenburg	8 066	7 780	7 638	-1.8%	149%
Stettlen-Vechigen	3 479	4 700	4 638	-1.3%	90%
Urtenen-Schönbühl	1 879	2 969	3 168	+6.7%	62%
Wichtrach	5 289	5 092	5 820	+14.3%	114%
Wohlen	3 914	5 721	5 849	+2.2%	114%
Worb	3 903	6 346	5 834	-8.1%	114%
Zollikofen	5 086	6 135	5 681	-7.4%	111%
Durchschnitt VR	3 881	5 191	5 185	-0.1%	101%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2017 ²⁴ in Fr.	2018 ²⁵ in Fr.	2019 ²⁶ in Fr.	Veränderung 2018/2019	Ist-Wert des Jahres 2019 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2019
Emmental-Oberaargau					
Aarwangen	3 259	3 836	4 435	+15.6%	87%
Burgdorf	4 337	5 043	5 899	+17.0%	115%
Herzogenbuchsee	4 361	4 511	4 098	-9.2%	80%
Hindelbank	4 115	4 750	6 818	+43.5%	133%
Langenthal	5 252	6 912	6 914	+0.0%	135%
Niederbipp	5 754	6 466	5 892	-8.9%	115%
Niederönz	3 635	4 516	4 711	+4.3%	92%
Oberes Emmental (vormals Langnau) ²⁷	3 136	4 159	5 117	+23.0%	100%
Oberes Langetental	3 938	4 079	4 323	+6.0%	84%
Oesch-Emme	3 903	6 896	6 496	-5.8%	127%
Roggwil	2 737	4 816	4 280	-11.1%	83%
Rüdtligen-Alchenflüh	4 743	4 382	²⁸		
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	4 881	4 675	4 940	+5.7%	96%
Untere Emme	4 656	5 130	5 552	+8.2%	108%
Durchschnitt VR	4 384	5 202	5 553	+6.7%	108%
Oberland					
Frutigen	7 290	7 828	7 044	-10.0%	137%
Heimberg	3 224	5 285	5 483	+3.7%	107%
Interlaken/Jungfrau	5 234	6 194	6 443	+4.0%	126%
Oberhasli	5 694	6 440	5 404	-16.1%	105%
Oberhofen	4 531	5 389	4 738	-12.1%	92%
Obersimmental	5 163	3 729	5 547	+48.8%	108%
Saanenland	4 655	4 966	7 306	+47.1%	143%
Sigriswil	4 275	5 919	6 634	+12.1%	129%
Spiez	6 141	7 513	6 748	-10.2%	132%
Thun	4 353	5 525	5 478	-0.9%	107%
Uetendorf	3 487	4 348	5 393	+24.0%	105%
Wattenwil	5 512	6 036	5 657	-6.3%	110%
Zulg	3 696	5 033	4 503	-10.5%	88%
Durchschnitt VR	4 823	5 879	5 807	-1.2%	113%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2017 ²⁴ in Fr.	2018 ²⁵ in Fr.	2019 ²⁶ in Fr.	Veränderung 2018/2019	Ist-Wert des Jahres 2019 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2019
Seeland					
Aarberg	6 360	7 197	7 138	-0.8%	139%
Biel	2 716	4 436	4 087	-7.9%	80%
Brügg	3 402	4 616	5 068	+9.8%	99%
Büren	4 335	5 070	4 449	-12.3%	87%
Erlach	4 337	5 925	5 483	-7.5%	107%
Ipsach	3 811	4 472	7 159	+60.1%	140%
Lengnau	2 601	3 835	4 345	+13.3%	85%
Lyss	4 457	4 145	5 048	+21.8%	98%
Nidau	4 991	4 430	5 079	+14.7%	99%
Orpund	2 100	2 994	3 189	+6.5%	62%
Pieterlen	5 383	5 666	4 562	-19.5%	89%
Schüpfen	2 893	4 655	5 320	+14.3%	104%
Durchschnitt VR	3 293	4 522	4 473	-1.1%	87%
Kantonsdurchschnitt	3 907	5 071	5 126	+1.1%	100%

Bei den Bruttoerträgen können von einem Jahr zum anderen grosse Schwankungen vorkommen. Dazu führen einmalige grosse Erträge wie z.B. IV-Taggelder/Renten, Elternbeiträge/Verwandtenunterstützungen oder persönlichen Rückerstattungen, die sich vor allem in kleinen Sozialdiensten stärker auswirken (siehe z.B. Obersimmental).

²⁴ Die Sozialhilferechnung 2017 der Gemeinden wurde 2018 durch die GSI revidiert. Die Daten 2017 enthalten sämtliche in diesem Rahmen vorgenommenen Revisionskorrekturen.

²⁵ Die Sozialhilferechnung 2018 der Gemeinden wurde 2019 durch die GSI revidiert. Die Daten 2018 enthalten sämtliche in diesem Rahmen vorgenommenen Revisionskorrekturen.

²⁶ Die Daten 2019 der Gemeinden wurden durch die GSI noch nicht revidiert und können somit noch gewisse marginale Korrekturen erfahren.

²⁷ Per 1.1.2017 wurden die Sozialen Dienste Langnau und der Regionale Sozialdienst Oberes Emmental zum Sozialdienst Oberes Emmental zusammengeschlossen.

²⁸ Per 1.1.2019 wurden die Sozialdienste Rüdtilgen-Alchenflüh und Untere Emme (Kirchberg) zum regionalen Sozialdienst Untere Emme zusammengeschlossen.

6.6 Unterstützungsdauer

Damit ist die durchschnittliche Unterstützungsdauer pro Person in Monaten gemeint.

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2017	2018	2019	Veränderung 2018/2019
Berner Jura				
Centre Orval	9.0	9.5	9.0	-5.3%
Courtelary	8.5	8.7	8.8	+0.7%
La Neuveville	9.6	8.8	9.5	+8.2%
Prévôté	9.9	9.8	9.9	+1.4%
Saint-Imier	10.0	9.4	9.8	+5.1%
Tavannes	8.5	9.6	9.6	-0.6%
Tramelan	9.2	9.0	8.6	-4.6%
Durchschnitt VR	9.3	9.3	9.3	+0.7%
Bern-Mittelland				
Belp	9.4	10.1	9.6	-5.1%
Bern	9.4	9.4	9.4	+0.6%
Bolligen	8.7	9.3	8.4	-8.9%
Ittigen	9.5	9.3	9.2	-0.6%
Jegenstorf	9.0	8.4	8.8	+4.4%
Köniz	9.3	9.4	9.2	-1.8%
Konolfingen	8.8	8.8	8.6	-2.6%
Laupen	8.7	8.8	9.0	+3.2%
Münchenbuchsee	8.9	9.0	9.1	+1.6%
Münsingen	8.8	9.0	8.4	-6.0%
Muri	9.2	10.1	9.8	-3.1%
Oberdiessbach	8.6	8.7	8.6	-1.6%
Ostermundigen	9.3	9.4	9.4	+0.5%
Riggisberg	8.1	8.4	7.8	-6.7%
Schwarzenburg	8.8	9.7	9.3	-3.4%
Stettlen-Vechigen	8.5	8.7	8.5	-2.6%
Urtenen-Schönbühl	9.8	9.6	9.0	-6.4%
Wichtrach	8.1	9.0	9.1	+1.1%
Wohlen	8.7	9.1	8.9	-2.0%
Worb	9.9	9.7	9.4	-3.2%
Zollikofen	8.7	9.3	8.6	-7.3%
Durchschnitt VR	9.0	9.2	9.0	-2.4%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2017	2018	2019	Veränderung 2018/2019
Emmental-Oberaargau				
Aarwangen	9.3	9.5	8.9	-5.5%
Burgdorf	9.3	9.1	9.4	+2.9%
Herzogenbuchsee	8.3	8.6	9.0	+4.9%
Hindelbank	8.6	8.4	8.7	+3.2%
Langenthal	9.7	9.8	9.8	-0.3%
Niederbipp	8.2	8.3	8.6	+3.8%
Niederönz	7.9	7.9	8.5	+8.0%
Oberes Emmental (vormals Langnau) ²⁹	8.8	9.1	8.4	-7.7%
Oberes Langetental	8.3	7.7	9.2	+18.7%
Oesch-Emme	7.9	8.6	9.0	+3.7%
Roggwil	8.8	9.3	9.7	+4.5%
Rüdtligen-Alchenflüh	8.9	7.9	³⁰	
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	8.7	8.9	8.7	-2.3%
Untere Emme	8.7	9.2	8.8	-5.1%
Durchschnitt VR	8.6	8.7	9.0	+1.9%
Oberland				
Frutigen	8.5	9.2	8.1	-11.9%
Heimberg	9.2	9.5	8.6	-10.1%
Interlaken/Jungfrau	8.4	8.5	8.6	+0.8%
Oberhasli	9.0	8.4	8.1	-3.7%
Oberhofen	9.1	8.1	9.3	+15.5%
Obersimmental	6.8	7.6	7.4	-2.2%
Saanenland	7.8	9.0	8.2	-9.4%
Sigriswil	8.8	7.6	8.8	+15.9%
Spiez	8.5	8.7	8.5	-2.2%
Thun	8.8	9.5	9.2	-3.6%
Uetendorf	8.8	8.6	9.0	+4.8%
Wattenwil	7.9	8.7	8.4	-3.5%
Zulg	8.6	8.4	8.9	+6.6%
Durchschnitt VR	8.5	8.6	8.5	-0.6%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2017	2018	2019	Veränderung 2017/2018
Seeland				
Aarberg	8.5	8.1	7.9	-2.5%
Biel	9.7	9.9	9.8	-0.5%
Brügg	9.6	9.3	9.8	+5.5%
Büren	8.6	8.4	9.0	+6.3%
Erlach	8.1	8.5	7.4	-13.1%
Ipsach	9.0	8.6	9.8	+13.7%
Lengnau	8.7	9.1	9.1	-0.3%
Lyss	9.2	8.9	9.2	+3.3%
Nidau	9.0	9.0	9.1	+0.9%
Orpund	9.2	9.4	8.8	-7.0%
Pieterlen	9.2	9.2	8.8	-4.8%
Schüpfen	8.3	8.6	8.8	+1.5%
Durchschnitt VR	8.9	8.9	8.9	+0.2%
Kantonsdurchschnitt³¹	9.1	9.3	9.2	-0.6%

²⁹ Per 1.1.2017 wurden die Sozialen Dienste Langnau und der Regionale Sozialdienst Oberes Emmental zum Sozialdienst Oberes Emmental zusammengeschlossen.

³⁰ Per 1.1.2019 wurden die Sozialdienste Rütli-Alchenflüh und Untere Emme (Kirchberg) zum regionalen Sozialdienst Untere Emme zusammengeschlossen.

³¹ Der Kantonsdurchschnitt beinhaltet im Gegensatz zu den Durchschnitten der Verwaltungsregionen keine Doppelzählungen. Aus diesem Grund entspricht der Kantonsdurchschnitt nicht exakt dem Durchschnitt der Verwaltungsregionen.

6.7 Deckungsquote

Die Deckungsquote gibt den Anteil des Lebensbedarfs an, der über die Sozialhilfe finanziert wird.

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2017	2018	2019	Veränderung 2018/2019 (Prozentpunkte)
Berner Jura				
Centre Orval	84%	83%	85%	+2
Courtelary	80%	82%	81%	-1
La Neuveville	93%	87%	87%	0
Prévôté	81%	83%	86%	+3
Saint-Imier	84%	82%	85%	+3
Tavannes	86%	87%	80%	-7
Tramelan	86%	84%	82%	-2
Durchschnitt VR	85%	84%	84%	0
Bern-Mittelland				
Belp	70%	70%	70%	0
Bern	82%	84%	84%	0
Bolligen	82%	80%	77%	-3
Ittigen	81%	82%	82%	0
Jegenstorf	73%	73%	78%	+5
Köniz	72%	71%	73%	+2
Konolfingen	73%	78%	79%	+2
Laupen	77%	78%	80%	+2
Münchenbuchsee	82%	83%	79%	-4
Münsingen	74%	72%	70%	-2
Muri	68%	69%	69%	0
Oberdiessbach	67%	67%	69%	+2
Ostermundigen	77%	79%	78%	-1
Riggisberg	76%	76%	76%	0
Schwarzenburg	73%	71%	73%	+2
Stettlen-Vechigen	79%	79%	78%	-1
Urtenen-Schönbühl	73%	78%	77%	-1
Wichtrach	72%	78%	74%	-4
Wohlen	77%	78%	85%	+7
Worb	73%	75%	72%	-3
Zollikofen	81%	85%	86%	+1
Durchschnitt VR	75%	76%	77%	+1

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2017	2018	2019	Veränderung 2018/2019 (Prozentpunkte)
Emmental-Oberaargau				
Aarwangen	84%	86%	82%	-4
Burgdorf	78%	80%	79%	-1
Herzogenbuchsee	78%	77%	74%	-3
Hindelbank	64%	75%	71%	-4
Langenthal	77%	75%	76%	+1
Niederbipp	81%	79%	77%	-2
Niederönz	66%	76%	80%	+4
Oberes Emmental (vormals Langnau) ³²	72%	74%	71%	-3
Oberes Langetental	79%	83%	89%	+6
Oesch-Emme	73%	79%	77%	-2
Roggwil	80%	81%	80%	-1
Rüdtligen-Alchenflüh	79%	80%	³³	
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	75%	75%	74%	-1
Untere Emme	81%	77%	80%	+3
Durchschnitt VR	76%	78%	78%	0
Oberland				
Frutigen	75%	69%	75%	+6
Heimberg	72%	76%	68%	-8
Interlaken/Jungfrau	77%	77%	79%	+2
Oberhasli	72%	77%	79%	+2
Oberhofen	78%	76%	76%	0
Obersimmental	69%	70%	74%	+4
Saanenland	77%	82%	83%	+1
Sigriswil	78%	72%	77%	+5
Spiez	73%	80%	79%	-1
Thun	74%	75%	73%	-2
Uetendorf	75%	79%	78%	-1
Wattenwil	75%	73%	79%	+6
Zulg	71%	73%	76%	+3
Durchschnitt VR	74%	75%	77%	+2

Die Deckungsquote sagt aus, wie weit der materielle Bedarf einer Unterstützungseinheit durch Sozialhilfeleistungen gedeckt wird.

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2017	2018	2019	Veränderung 2018/2019 (Prozentpunkte)
Seeland				
Aarberg	77%	72%	76%	+3
Biel	84%	83%	83%	0
Brügg	83%	80%	79%	-1
Büren	79%	77%	75%	-2
Erlach	79%	85%	83%	-2
Ipsach	74%	75%	76%	+1
Lengnau	87%	90%	83%	-7
Lyss	80%	80%	81%	+1
Nidau	81%	79%	82%	+3
Orpund	71%	79%	79%	0
Pieterlen	79%	76%	76%	0
Schüpfen	73%	75%	74%	-1
Durchschnitt VR	79%	79%	79%	0
Kantonsdurchschnitt³⁴	78%	79%	79%	0

³² Per 1.1.2017 wurden die Sozialen Dienste Langnau und der Regionale Sozialdienst Oberes Emmental zum Sozialdienst Oberes Emmental zusammengeschlossen.

³³ Per 1.1.2019 wurden die Sozialdienste Rüdtingen-Alchenflüh und Untere Emme (Kirchberg) zum regionalen Sozialdienst Untere Emme zusammengeschlossen.

³⁴ Der Kantonsdurchschnitt beinhaltet im Gegensatz zu den Durchschnitten der Verwaltungsregionen keine Doppelzählungen. Aus diesem Grund entspricht der Kantonsdurchschnitt nicht exakt dem Durchschnitt der Verwaltungsregionen.

6.8 Abgelöste Personen

Unter «Abgelöste Personen» wird die Anzahl Personen in abgeschlossenen Fällen im Verhältnis zum Total der unterstützten Personen verstanden.

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2017	2018	2019	Veränderung 2018/2019 (Prozentpunkte)
Berner Jura				
Centre Orval	27%	26%	22%	-4
Courtelary	29%	32%	18%	-14
La Neuveville	8%	25%	17%	-8
Prévôté	18%	21%	16%	-5
Saint-Imier	12%	17%	19%	+2
Tavannes	22%	20%	20%	0
Tramelan	26%	27%	30%	+3
Durchschnitt VR	20%	23%	19%	-4
Bern-Mittelland				
Belp	20%	20%	17%	-3
Bern	18%	19%	17%	-2
Bolligen	26%	21%	22%	+1
Ittigen	16%	15%	21%	+6
Jegenstorf	28%	22%	24%	+2
Köniz	24%	23%	23%	0
Konolfingen	29%	22%	29%	+7
Laupen	27%	22%	24%	+2
Münchenbuchsee	23%	27%	23%	-4
Münsingen	33%	22%	24%	+2
Muri	14%	20%	14%	-6
Oberdiessbach	27%	29%	24%	-5
Ostermundigen	23%	21%	24%	+3
Riggisberg	27%	25%	25%	0
Schwarzenburg	28%	17%	28%	+11
Stettlen-Vechigen	33%	19%	28%	+9
Urtenen-Schönbühl	20%	21%	21%	0
Wichtrach	30%	21%	24%	+3
Wohlen	21%	24%	21%	-3
Worb	16%	20%	22%	+2
Zollikofen	26%	21%	26%	+5
Durchschnitt VR	22%	20%	21%	+1

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2017	2018	2019	Veränderung 2018/2019 (Prozentpunkte)
Emmental-Oberaargau³⁵				
Aarwangen	25%	22%	35%	+13
Burgdorf	25%	22%	18%	-4
Herzogenbuchsee	27%	30%	24%	-6
Hindelbank	20%	40%	34%	-6
Langenthal	18%	19%	21%	+2
Niederbipp	25%	30%	27%	-3
Niederönz	38%	30%	31%	+1
Oberes Emmental (vormals Langnau) ³⁵	19%	27%	26%	-1
Oberes Langetental	25%	32%	31%	-1
Oesch-Emme	30%	23%	29%	+6
Roggwil	22%	24%	17%	-7
Rüdtligen-Alchenflüh	23%	32%	³⁶	
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	29%	28%	22%	-6
Untere Emme	21%	29%	25%	-4
Durchschnitt VR	24%	26%	24%	-2
Oberland				
Frutigen	30%	23%	34%	+11
Heimberg	26%	21%	31%	+10
Interlaken/Jungfrau	30%	29%	28%	-1
Oberhasli	24%	39%	30%	-9
Oberhofen	26%	23%	27%	+4
Obersimmental	45%	33%	47%	+13
Saanenland	23%	38%	23%	-15
Sigriswil	31%	34%	40%	+6
Spiez	29%	27%	27%	0
Thun	26%	21%	22%	+1
Uetendorf	24%	31%	19%	-12
Wattenwil	27%	28%	27%	-1
Zulg	23%	30%	24%	-6
Durchschnitt VR	27%	26%	26%	0

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2017	2018	2019	Veränderung 2018/2019 (Prozentpunkte)
Seeland				
Aarberg	31%	29%	29%	0
Biel	20%	19%	18%	-1
Brügg	17%	21%	17%	-4
Büren	29%	25%	27%	+2
Erlach	20%	28%	31%	+3
Ipsach	24%	26%	29%	+3
Lengnau	19%	29%	24%	-5
Lyss	27%	27%	20%	-7
Nidau	24%	26%	24%	-2
Orpund	23%	23%	23%	0
Pieterlen	21%	24%	24%	0
Schüpfen	30%	24%	31%	+7
Durchschnitt VR	22%	22%	21%	-1
Kantonsdurchschnitt³⁷	20%	20%	19%	-1

³⁵ Per 1.1.2017 wurden die Sozialen Dienste Langnau und der Regionale Sozialdienst Oberes Emmental zum Sozialdienst Oberes Emmental zusammengeschlossen.

³⁶ Per 1.1.2019 wurden die Sozialdienste Rütli-Alchenflüh und Untere Emme (Kirchberg) zum regionalen Sozialdienst Untere Emme zusammengeschlossen.

³⁷ Der Kantonsdurchschnitt beinhaltet im Gegensatz zu den Durchschnitten der Verwaltungsregionen keine Doppelzählungen. Aus diesem Grund entspricht der Kantonsdurchschnitt nicht exakt dem Durchschnitt der Verwaltungsregionen.

Gesundheits-, Sozial- und
Integrationsdirektion
des Kantons Bern
Amt für Integration und Soziales

Rathausgasse 1
Postfach
3000 Bern 8
+41 31 633 78 11
info.ais.gsi@be.ch

www.gsi.be.ch